Bezugspreis für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.60 Mark, vierteljährlich 4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark ausschließl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitungen eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernruf der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133; Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen werden 6. 7gespalt. 38 mm br. Kolonelzeile oder deren Raum mit 40 Pf. berechnet u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Reklamen die 92 mm breite Zeile 1.25 Mk. Anzeigen-Annahmeschluß vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-Nr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schriftleit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Ecke Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstell.: Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 171. Halle, Freitag, den 11. April. 1919.

Sturmszenen im Rätekongreß.

Die Gefahr der politischen Streiks. — Das Verhältnis zu den Bolschewisten. — Wie der Rätekongreß über die Ereignisse in Halle beschwindelt wird.

Berlin, 10. April. (Eig. Drahtnachricht.) Im weiteren Verlaufe der Beratungen, über deren Anfang wir bereits in unserer gestrigen Nachmittagsausgabe berichtet haben, wird die Besprechung des Berichtes des Zentralrates fortgesetzt.

Seemann (Mehrheitssoz.) schließt sich mit Nachdruck den gestrigen Ausführungen des Reichsministers Wissel an über die

unheilvollen Folgen des politischen Streiks

und erklärt, daß, wenn diese Streiks andauern, noch im Laufe dieses Jahres Hunderttausende und Aberhunderttausende von Menschen zugrunde gehen werden. Redner polemisiert mit großer Schärfe gegen die Haltung der unabhängigen Sozialdemokratie, insbesondere gegen die Ausführungen von Braß-Remscheid. Wenn die Entente uns einen Gewaltfrieden aufzwingt, der uns zu völliger Ohnmacht verdammt, dann wehe den Unabhängigen und Spartakisten! Dann wird in 20 Jahren das deutsche Volk die Parteien verdammen, die sich rühmen, die Revolution gemacht zu haben. Aber die

Unabhängigen und Spartakisten wollen ja das Chaos,

das allein ihnen die Aussicht bietet, auch in den Ententeländern die Revolution zu entfesseln. Der Redner wandte sich dann gegen die Behauptung der Unabhängigen, die Ursache des politischen Streiks sei die Verzweiflung der Arbeiter. Gegen diese Behauptung spricht u. a. die Tatsache, daß auch in Braunschweig, wo doch unter der Spartakusherrschaft ein wahres Paradies herrschen müßte, ebenfalls gestreikt wird. Der Redner beschäftigt sich dann in seinen weiteren Ausführungen mit den besonderen Verhältnissen in Ostpreußen und kritisiert vor allem das Durcheinander der Räte in Deutschland. Den Zentralrat beschuldigt er in dieser Beziehung, seine Schuldigkeit nicht getan zu haben.

Darauf ergriff als Vertreter der Reichsregierung Direktor Kühler das Wort: Die Regierung hielt es mit Rücksicht auf den friedlichen Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen nicht für angezeigt, mit der Sowjetregierung zu verhandeln, um so mehr, da sie Nachricht erhalten hatte, daß die bolschewistischen Armeen, die auf Ostpreußen im Anmarsch begriffen waren,

aus den Vorräten des Landes leben mußten

und keinen geordneten Nachschub von Lebensmitteln hatten. Ferner war es sehr zweifelhaft, ob diese Armeen der von der Moskauer Regierung ausgegebenen Parole auch folgen würden. Der Beschwerde, daß wir nach Ostpreußen nicht genügend Grenzschutztruppen gesandt hätten, müssen wir entgegentreten, da es ja gerade die Unabhängigen waren, die um ein Beispiel anzuführen, in Braunschweig und anderen Städten die Werbung unterbanden. Die Regierung steht auf dem Standpunkte, daß sie es

auf keinen Fall zu Feindseligkeiten gegen die Sowjettruppen

kommen lassen will. Sie hegt den dringendsten Wunsch, sobald als möglich die Truppen aus den besetzten Gebieten zurückzuziehen und die russischen Gefangenen in ihre Heimat zurückschicken.

Scholz (Soldatenfraktion) verteidigt die Soldatenräte, die ihre Existenzberechtigungen in jeder Beziehung nachgewiesen hätten. Auch die Soldatenräte erkennen an, daß die Truppen sich hinter die Regierung zu stellen haben (Zuruf: aber die Berliner Truppen haben sich seinerzeit neutral erklärt!). An der Hand eines Geheimerlasses des Generals von Lüttwitz, worin eine geheime Ueberwachung der zurückgetretenen Soldatenräte und eine Organisation zur Erkundung der Stimmung in der Bevölkerung und bei den Truppen angeordnet wird, meint der Redner, daß

die Reaktion auf dem Marsche

sei und bald die Uebermacht erlangen werde, wenn nicht schleunigst energisch eingegriffen werde.

Eine längere Geschäftsordnungsdebatte schloß sich an eine Mitteilung Geyers (Unabh.) an, wonach ein Mitglied des Zentralrates die Aeußerung getan haben solle, daß die beiden Vertreter des Arbeiterrates Petersburg und Moskau aus dem Saale gewiesen werden sollen, weil einer der Herren bei einer Rede einen Zwischenruf gemacht habe. Der Vorsitzende teilt hierzu mit, daß die Mandatprüfungskommission inzwischen festgestellt habe, daß die beiden russischen Herren keine Mandate als Vertreter der russischen Sowjetrepublik vom Rätekongreß haben. Die Versammlung verweist dann die beiden Russen auf die Tribünen.

Gegen die Mittagsstunde leert sich der Saal auffallend, und vor schwach besetztem Kongreß widerlegt Meyer vom Zentralrat die gegen diesen erhobenen Vorwürfe. Die Darstellungen über die militärischen Vorgänge in Berlin, wie sie von den Soldatenräten gegeben wurden,

seien direkt unwahr.

Ledebour hat zum Beispiel seinerzeit vor dem ehemaligen Königsschloß nicht beruhigend, sondern aufreizend gewirkt. Die Soldatenräte seien auch nicht so harmlos. Sie hätten teilweise Schiebergeschäfte gemacht. Dem Zentralrat könne keine Pflichtvergessenheit vorgeworfen werden. Als Abg. Dr. Davidsohn als Gast das Wort wünscht, widersprechen Braß und Dr. Rosenfeld. Der Kongreß gestattet dann dem Abgeordneten gegen die Stimmen der Unabhängigen das Wort. Redner erinnert daran, daß die Soldatenräte in den ersten Tagen der Revolution völlig direktionslos gewesen seien. Wenn Scholz erklärt habe, daß bis zum 19. Jan. für die S.-Räte nichts geschehen sei, müsse gerade er als Unterzahlmeister wissen, daß doch etwas sehr wichtiges getan worden sei, die Finanzierung der S.-Räte. Aber keine Körperschaft haben seit der Revolution der Nationalversammlung so wenig fruchtbare Anregungen gegeben, wie die S.-Räte. Der Erlaß über die Kommandogewalt sei besser als sein Ruf. Aber es komme auf den Geist der Ausführung an (Zurufe: Sehr richtig! Noske!)

Um 1½ Uhr nachmittags verkündet der stellvertretende Vorsitzende, daß nun glücklich die zweite Räteserie beendet sei und nur die Diskussionsredner mit 10 Minuten Redezeit an die Reihe kämen.

Als erster Redner nimmt Greger-Oldenburg (Soz.) die S.-Räte in Schutz. Was die Regierungsmaßnahmen betreffe, nehmen wir nicht alles unbesehen an, aber wir schlagen deshalb der Regierung nicht den Schädel ein.

Koenen-Halle (Unabh.): Wenn Regierung und Zentralrat eine Gewaltpolitik betreiben, braucht die Regierung sich nicht zu wundern, wenn das Volk es auch so macht. Die Regierung hat erst durch zwei Generalstreiks zu den schüchternen Sozialisierungszugeständnissen gezwungen werden müssen. Wie

gewalttätig die Regierung vorgehe, zeige die Ermordung eines Matrosen in Halle durch einen Lockspitzel.

Aber die Regierung breite über solche Dinge den Mantel christlicher Nächstenliebe. In Halle war vollständige Ruhe,

solange die A.- und S.-Räte die Gewalt in der Hand

hatten. Die Plünderungen wurden

erst nach Einmarsch der Regierungstruppen

unter dem Schutze des Generals Maercker verübt.

Eine vom Reichsernährungsminister Schmidt versuchte Widerlegung ruft großen Lärm im Hause hervor. Die Unabhängigen bestritten der Regierung das Recht, wiederholt das Wort zu ergreifen. Der Minister erklärt, wenn die Regierung hier auf Angriffe nicht antworten dürfe, so habe es überhaupt keinen Zweck, wenn er hier bleibe (Unruhe). In Berlin sind 32 Polizeiretiere, also aus reinem Uebermut von Regierungstruppen überfallen und gestürmt worden, nicht wahr? Ich gestehe gegenwärtig keinem Menschen das Recht zu, zur Gewalt zu greifen, da in unserem demokratischen Staat jeder zu seinem Recht kommen kann. Aber Ihre Parteigrundsätze weichen vom Wege der Demokratie weit ab. Weil wir uns gegen Ihre Gewalt wenden, deshalb hassen Sie uns (Widerspruch). Wann je das Volk belogen und betrogen wurde, so ist es durch Sie geschehen.

Bei diesen Worten erhebt sich ein unbeschreiblicher Lärm. Alle Versuche, weiterzureden, gehen in den wüsten Lärm unter. Auch die Worte des Vorsitzenden Richard Müller verhallen in dem Lärm. Schließlich verläßt ein Teil der Unabhängigen den Saal. Nach etwa 15 Minuten tritt Ruhe ein.

Minister Schmidt fortfahrend: Sie können sich wahrlich nicht wundern, wenn ihre Angriffe auf die Regierung widerlegt werden. (Neuer Lärm). Wenn aber die freie Meinung unterdrückt wird und Sie die Zeitungen besetzen, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn Sie hier sogar keinen Gegner anhören wollen. Sie messen mit zweierlei Maß. Sie empören sich über die Ermordung eines Soldaten in Halle durch einen andern. Gewiß, ein scheußliches Verbrechen.

Daß aber ein Offizier in Halle in schändlichster Weise erdrückt worden ist

(Ironisches Bedauern links),

das ist Ihnen natürlich gleichgiltig. Ich erkläre, daß die Regierung jede terroristische Handlung

mit der größten Energie unterdrücken wird.

Das deutsche Volk sehnt sich nach Ruhe, Ordnung und Arbeit. (Beifall bei der Mehrheit).

Als Soldatenvertreter kommt sodann Dr. Steuber-Kassel zum Wort. Nach seiner Rede spricht Braß (Unabh.) und sagt, daß die Regierungsvertreter fast nach jedem Redner das Wort verlangen, zeige nur, daß sich die Regierung außerordentlich schwach fühle und mit aller möglichen Beredtsamkeit ihre Gewaltpolitik vor dem Kongreß zu rechtfertigen versuche. Wenn aber die Verhandlungen durch die Wortmeldungen der Regierungsvertreter hinausgezogen würden, dann sei es unmöglich, noch in dieser Woche den Kongreß zu beenden.

Nach ihm spricht Los-Darmstadt (Demokr.) Derselbe wendet sich gegen die Unabhängigen und sagt, sie denken,

sie seien in Deutschland allein.

Hier gehe es wie in einem Tollhause zu. Man könne sich nichts tolleres denken, als wenn die Unabhängigen den Reichsernährungsminister als bewußten Lügner hinstellen.

Nach ihm spricht Höllekamp-Herne. Gegen den Reichsernährungsminister wendet sich dann Geyer-Leipzig in scharfen Worten. Er wage es, hier zu lügen. Die jetzige Regierung, die Not und Elend über das Volk gebracht habe, sei Schuld an allem. Sie habe sich mit den Bürgerlichen verbunden, um den imperialistischen Staat zu schützen.

Um 3 Uhr tritt endlich Schluß der Debatte über die Tätigkeit des Zentralrates ein. Braß sucht dann durch eine lange persönliche Bemerkung die Debatte wieder zu eröffnen. Es folgen weitere derartige Bemerkungen, in die auch wiederholt Direktor Krüger vom Reichsarbeitsamt eingreift. Sodann folgt die Prüfung der Mandate. Von 273 werden 264 für giltig, neun für ungiltig erklärt.

Deutsche Staatsbürger!

Das rote Feuer des russischen Bolschewismus fand in München die erste deutsche Herdstätte. Es soll durch rücksichtslose Gewalt einer machtsüchtigen Minderheit dem deutschen Volke die Räterepublik nach russischem Muster aufgezwungen und durch Freiheitsberaubung und Todbedrohung ihre schrankenlose Diktatur aufgerichtet und gefestigt werden. Gelingt der Plan, von Bayern aus über Mitteldeutschland bis zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet die verheerende Brunst sich weiterzünden zu lassen, so bedeutet das Knechtschaft und Elend des Einzelnen wie des gesamten Volkes.

Hunger und Not, Lahmlegung jeder wirklich produktiven Arbeit, völlige volkswirtschaftliche Zerrüttung und Unabhängigkeit Deutschlands vom Ausland für alle Zukunft werden die Folgen der Verpflanzung des siegverbrannten russischen Ideologentums sein.

Wie die vernünftig und ruhig denkende Arbeiterschaft nicht gewillt ist, das Vaterland der Anarchie und dem Dauerelend auszuliefern, so fordert der Ernst der Stunde jetzt vom gesamten Bürgertum die Bekundung eines gleichen Abwehrwillens und die Bereitschaft, ihn durch entschiedene Tat zu beweisen.

Der Reichsbürgerrat hat in einmütiger Geschlossenheit in seiner Berliner Tagung am 30. März d. Js. die Machtsucht einer vor keiner Gewalttat zurückschenenden Minderheit für unerträglich erklärt und den entschlossenen Willen bekundet, ihr mit allen Mitteln, auch denen des bürgerlichen Abwehrstreiks und, wenn es not ist, unter Führung der Reichsregierung, selbst mit den Waffen in der Hand zu begegnen. Wo nur das das Abwehrstreiks bereits angewandt ist, hat es einem einmütigen Bürgertum den Erfolg erzwungen, wie in Halle, Stuttgart, Leipzig, Gotha, Greiz u. a. m.

Voraussetzung aber ist die Einigkeit über die parteipolitische Zerklüftung hinaus in geschlossener Abwehrfront gegen den Radikalismus der den obersten Grundsatz der Demokratie mit Füßen tritt: Gleiches Recht für alle.

Die Bürgerräte wollen alle Trennungsunterschiede für diese Organisierung des Selbstschutzes überbrücken helfen. Nur zielbewußte Organisation erzwingt den Sieg.

Deshalb gründet, wo sie noch nicht bestehen, sogleich Bürgerräte unter Heranziehung und Mitwirkung aller Stände und Berufe in ihren führenden Persönlichkeiten. Sie wollen und sollen weiter gegenüber einer einseitigen Legalisierung der Arbeiterräte dem Bürgertum unbedingt die ihm durchaus gebührenden gleichen Gerechtsamen erschern. Verlangt Auskunft und Unterstützung beim Reichsbürgerrat Berlin NW. 7, Charlottenstraße 44/45.

Sorgt, daß die örtlichen Parteileitungen in dieser Stunde der Gefahr als eigene Vertreter des gesamten Bürgertums über alle Parteiunterschiede hinweg sich bezeugen und zusammenfinden! Schließt die Reihen mit der deutschen Landwirtschaft, damit Stadt und Land einig sind zum Schutz des Vaterlandes und seiner Zukunft! Der Worte waren's wahrhaftig genug! Nur Taten bannen die Gefahr und erzwingen den Sieg! Bereit sein ist alles!

Das Präsidium des Reichsbürgerrats.

Dr. Wessel.

(W. T. B.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0001

Preußische Landesversammlung.

Berlin, 10. April. Präsident Leinert eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr nachmittags. Die Beamtenanträge gehen nach kurzer Beratung an den Haushaltsausschuß. Bei Beratung von Anträgen auf Abbau der Zwangswirtschaft und Wiederaufbau des Handwerks und des Kleinhandels erklärte Abg. Hammer (Dn.), die Kriegsgesellschaften sollten sofort aufgehoben werden. Durch den Rohstoffmangel würden jetzt 100 000 von Handwerkern zur Arbeitslosigkeit verurteilt. Abg. Esser (Ztr.) erachtet als notwendig zur Wiederaufrichtung des Mittelstandes finanzielle Hilfeleistung und Ueberweisung von öffentlichen Instandsetzungsarbeiten an das organisierte Handwerk. Abg. Dr. Crüger-Charlottenburg (Dem.) ersucht die Regierung, unter anderm dahin zu wirken, daß die geplante Sozialisierung die Lebensfähigkeit des Mittelstandes nicht berühre. Abg. Leidig (D. Vpt.) widerspricht den Sozialisierungs- und Kommunalisierungsversuchen, die schon viele Werte vernichtet hätten. Abg. Mehrhoff (U. S.): Nicht der Abbau, sondern der Ausbau der Zwangswirtschaft ist erforderlich.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Anfragen und Anträge.
Schluß 6¾ Uhr.

In Magdeburg wird es ruhiger.

Magdeburg, 10. April. Da die Nacht im allgemeinen ruhig verlaufen ist, wird durch Befehl des Generals Maercker das Verbot, die Straße zu betreten, auf die Zeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr früh beschränkt. Heute vormittag erschienen zwei Flieger aus Braunschweig über der Stadt, die massenhaft spartakistische Flugblätter abwarfen, in denen zum Generalstreik und Anschluß an Rußland aufgefordert wird. Im Laufe der letzten Nacht und des heutigen Vormittags sind hier weitere Verstärkungen von Regierungstruppen eingetroffen.

Forderungen des Braunschweiger A.- und S.-Rates.

Braunschweig, 10. April. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat an die Landesversammlung folgendes Schreiben gerichtet: „Der Vollzugsrat des Landesarbeiterrates im Freistaat Braunschweig stellt der Landesversammlung folgende Anträge und ersucht, dieselben sofort zu beschließen: Aufhebung der vorläufigen Verfassung, Verabschiedung der vom Arbeiter- und Soldatenrat zuerst eingebrachten Verfassung, sofortige Vorbereitung der Sozialisierung durch Einsetzung der Betriebsräte in sämtlichen industriellen Unternehmungen, grundlegende Aenderung im Ernährungswesen. Ferner ersuchen wir die Landesversammlung, folgende Forderungen der Arbeiterschaft des Freistaates Braunschweig mit zu unterstützen: sofortiger Rücktritt der Reichsregierung, Abschaffung sämtlicher Freiwilligenkorps, Schaffung eines Volksheeres nach den Grundsätzen des Erfurter Programms und Abschluß eines Bündnisses mit der russischen Räterepublik.“ Die Beratung des Antrages fand in der heutigen Sitzung der Landesversammlung noch nicht statt.

Regierungstruppen ins sächsische Kohlenrevier.

Dresden, 10. April. Die sächsische Regierung hat sich wegen der Androhung und Anwendung von Gewalt seitens der Spartakisten im Lugau-Oelsnitz-Zwickauer Revier gezwungen gesehen, zum Schutze der Schächte und der Arbeiter Truppen in das dortige Gebiet zu entsenden, um der beabsichtigten Zerstörung der Werke vorzubeugen. Die Truppen sind bereits unterwegs.

Auch der Zwickauer Streik politisch.

WTB. Zwickau, 10. April. Die Streikenden haben gestern in einer Versammlung beschlossen, heute morgen in den Generalstreik einzutreten. Der Streik, der ursprünglich wegen unzureichender Ernährung inszeniert war, nimmt immer mehr den Charakter eines politischen Streiks an, als dessen Urheber hiesige Kommunisten anzusehen sind. In einem heute vormittag veranstalteten großen Demonstrationszuge wurden Plakate mitgeführt, die zum Anschluß an die Sowjetregierungen in Rußland und Ungarn aufforderten. Die hiesigen Mehrheitssozialisten verhalten sich nach wie vor ablehend zum Generalstreik. Die Bergarbeiter sind mit Ausnahme der Wilhelmsschächte und eines Teiles der Schächte des Erzgebirgischen Steinkohlenvereins nicht angefahren. Arbeitswillige werden an der Arbeit verhindert. Die nach Dresden entsandte Abordnung, die vom Wirtschaftsminister eine erhöhte Lebensmittelzuweisung verlangen sollte, ist unverrichteterweise zurückgekehrt, da der Minister nicht in der Lage war, eine derartige Zusage zu machen. Bis jetzt ist die Ruhe nirgends gestört.

Eine Rede des Reichsministers des Aeußern.

Die Freigabe des besetzten Westens und Aufhebung der Blockade. — Die Reformen im Auswärtigen Amt. — Die Demokratie gegen das Rätesystem.

Im weiteren Verlaufe der Debatte in der Nationalversammlung, über deren Anfang wir bereits berichtet haben, nimmt das Wort:

Abg. **Hoch** (Soz.): Die anderen Völker sollten anerkennen, daß in Deutschland der Militarismus für alle Zeiten beseitigt ist, wenn uns nicht eine andere Entwickelung aufgezwungen wird durch Vergewaltigung des deutschen Volkes. Ebenso wichtig wie der Friede nach außen ist aber auch, daß wir

Frieden im eigenen Lande bekommen.

Wir lehnen mit aller Entschiedenheit die Räterepublik ab, denn sie bedeutet nicht Vereinigung der Kräfte, sondern

die Vergewaltigung der Mehrheit durch eine Minderheit.

Auch die Diktatur des Kapitalismus lehnen wir ab. Den Satz von der Heiligkeit des Eigentums können wir in dieser schweren Zeit nicht anerkennen. Jeder, der mehr hat, als er braucht, darf dieses Mehr nur noch als Eigentum der Gesamtheit verwalten. Neben der Nationalversammlung sind auch die Arbeiterräte notwendig.

Um ½2 Uhr wird die Beratung auf ¼4 vertagt.

Nach der Pause nimmt Reichsminister des Aeußern Graf **Brockdorff-Rantzau** das Wort: Die Art, wie Elsaß-Lothringen jetzt behandelt wird, ist für den künftigen Frieden ausschlaggebend. Es sollte aus einem Zankapfel ein Bindeglied zwischen den beiden großen Völkern werden, die künftig noch mehr als bisher auf eine gute Nachbarschaft angewiesen sind. Die schwere Krisis im Osten scheint vorläufig überwunden durch den Verzicht der Entente auf die Danziger Landung. In der Frage Nordschleswigs haben sich die Dinge zugespitzt. Nur ein wirtschaftlich erstarktes Deutschland kann seinen bisherigen Feinden helfen, wirtschaftliche Schäden des Krieges wieder gut zu machen. Dazu bedürfen wir der Freigabe des besetzten Westens, der schleunigen Aufhebung der Blockade, der Zuführung von Lebensmitteln unter Bedingungen, die den Ankauf überhaupt möglich machen.

Wir brauchen aber auch Rohstoffe,

um wieder zu arbeiten, und um diese Rohstoffe zu kaufen, brauchen wir Kredit. Zu jedem Geschäft gehört Vertrauen. Wer es uns schenkt, wird nicht enttäuscht werden. Ich weiß, daß man erklärt, im Ministerium des Auswärtigen gehe alles den alten Schlendrian weiter.

Ich bin fest entschlossen, Wandel zu schaffen.

Statt der bisherigen Einteilung nach Materien führe ich das Regionalsystem ein. Jedes wichtige Land wird seinen Spezialreferenten bekommen.

Hand in Hand damit geht eine Reform des Personals.

Gemeinsam mit unseren Gegnern müssen wir die Hand ans Werk legen, das unseren Kindern und Enkeln eine würdige Zukunft sichern soll. Ein Symbol dieses Entschlusses ist Deutschlands Verpflichtung, Belgien und Nordfrankreich wieder aufzubauen, und wir beklagen es doppelt, daß das Mißtrauen der Gegner die Erfüllung

durch den gehässigen Mißbrauch unserer Kriegsgefangenen

zu erzwingen sucht. Wenn wir die Frage nach der Schuld am Kriege stellen und sie offen und wahrhaft beantworten wollen, so geschieht es, um die vergangenen Schäden zu erkennen und einen deutlichen Strich unter sie zu machen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Payer** (Demokrat): Wir sind

nicht so populär, wie die Nationalversammlung von 1848.

Wir leiden hier auch unter der Wahl unseres Tagungsortes. In einigen Monaten hoffen wir wieder in das dem deutschen Volke geweihte Haus in Berlin einzuziehen. Einem Reichswirtschaftsrat, wenn er auf wirtschaftlichem Boden steht, stehen wir nicht entgegen, wenn wir auch schwere Bedenken gegen ihn haben.

Das Rätesystem lehnen wir grundsätzlich und entschieden ab.

Wir sehen zwar im Privatbetrieb die beste Wirtschaftsform, sind aber im Interesse des Friedens und unserer Ruhe bereit, mit der Regierung in der Sozialisierung so weit zu gehen, als sie selbst vorschlägt. Wir stellen der Regierung weiterhin unser Vertrauen zur Verfügung.

Abg. **Schultz-Bromberg** (Deutschnat.): Anlaß zur schärfsten Kritik ist gegeben, denn was haben die Männer der Revolution versprochen und

was haben sie gehalten?

Was ist aus unserem Vaterland geworden, seit die Revolution herrscht? Der Ministerpräsident feiert den Sieg über den Militarismus. Aber würden er und seine Kollegen noch auf diesen Bänken sitzen, wenn die Rechte des alten Militarismus ihn nicht schützen würde? Die Kriegswirtschaft muß schnell abgebaut werden. Das deutsche Volk hat ein Recht auf einen

Frieden der Verständigung.

Wir erwarten von unseren Unterhändlern diesen Standpunkt, sowie die Forderung nach Rückgabe der Kolonien und nach Rüsendung unserer Gefangenen. Mit Entrüstung lehnen wir ein Schuldbekenntnis für den Krieg ab.

Ministerpräsident **Scheidemann**: Wenn ich recht verstanden habe, hat der Vorredner gesagt, er lasse es dahingestellt sein, ob sich die jetzige Regierung bei der Erörterung der Schuldfrage von ihrem Haß gegen ihre Vorgänger leiten lasse. Ich lehne eine derartige Zumutung ab.

Abg. **Riesser** (Deutsche Volkspartei): Bei der Festsetzung der Debetposten muß die Vorlage beantwortet werden, ob die Mehrheitssozialisten überhaupt für das verantwortlich gemacht werden können, was die Unabhängigen und Spartakisten ausgeführt haben. Die Mehrheitssozialisten können die Unabhängigen nicht von ihren Rockschößen abschütteln, und diese auch wieder, wenn sie wollten, nicht die Spartakisten.

Abg. **Seger** (Unabhäng): Die Nationalversammlung ist eine

verschlechterte Auflage des alten Reichstages.

Die sozialistische Firma verhandelt kapitalistische Ware. Die Revolution wird weiterhin bis zur Sozialisierung verwirklicht werden. Vorher gibt es keine Ruhe. Die Revolution marschiert und sie wird siegen.

Damit schließt die Debatte. Der Etat wird an den Hauptausschuß überwiesen.

Zunahme der Unruhen in Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. April. Die Unruhen haben sich am Mittwoch abend in verschärftem Maße fortgesetzt. Vor dem Vollshaus wurden zwei Handgranaten auf einen Krankenwagen der Regierungstruppen geworfen, wobei zwei Soldaten den Tod fanden. Bei den Schießereien haben mindestens neun Personen den Tod gefunden, darunter eine Frau, die von einem Zivilisten ohne jeglichen Grund mit einem Revolver erschossen wurde. Der Zivilist ist entkommen. In den Krankenhäusern liegt eine große Zahl Verwundeter. Infolge des Streikes auf den Gaswerken mußten jetzt auch die städtischen Kriegsküchen ihren Betrieb einstellen. In der Lage des Generalstreiks ist keine Aenderung eingetreten. Sie dürfte erst zu erwarten sein, wenn am Freitag und Sonnabend die Lohnzahlungen ausbleiben. In den Straßen, in denen sich die Kämpfe hauptsächlich abgespielt haben, sind zahlreiche Fensterscheiben zersprungen und die Leitungen der Straßenbahn heruntergerissen. In der Immermannstraße wurde ein Offizier überfallen, von der Menge zu Boden gerissen und in bestialischer Weise gemartert. Einzelne Soldaten, die auf der Straße vom Volk überfallen und entwaffnet wurden, sind sogar ihrer Uniform und Stiefel beraubt worden. Heute morgen nahmen die Schießereien im Innern der Stadt ihren Fortgang. Der Straßenverkehr war sehr lebhaft.

Das Rosenhaus.

Roman von Fritz Ganzer.

31. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

„Wenn es dem Herrn Vetter nur Spaß macht, Fräulein Rosemarie. Einen anderen geht das ja nichts an. Ich habe mein Vergnügen an meinen Blumen, Ihr Herr Vetter liebt seine Steckenpferde. Was sollte denn werden, wenn alle Menschen in der Welt dasselbe tun wollten! Denken Sie mal bloß darüber nach!“ Er schlug in komischem Entsetzen die Hände ineinander und setzte sie dann mit einem Ruck in die Seiten. „Liebes Fräulein Rosemariechen, die Weltordnung ist ein besonderes kluges Stück von unserem Herrgott, und dazu gehört auch, daß er den Menschen verschiedene Köpfe gegeben hat? Dickköpfe, Wunderköpfe, Dummköpfe, Schlauköpfe, die manchmal schlimmer sind als die Dummköpfe, und noch andere Köpfe.“

„Dann gehört mein Vetter bestimmt zu den Dummköpfen. Denn es ist eine Riesendummheit, in ein Erdloch zu kriechen, wenn fünfzig Schritte seitab ein Haus steht, in dem eine Menge Platz ist. Sehen Sie doch mal, wenn ich nun hier“ — sie schlüpfte in Thomas' Palast und lächelte spitzbübisch zu dem Alten hinaus — „wohnen wollte. Es wäre ja zum Schreien!“ Und nach einem flüchtigen Umschauhalten in der Erdhöle fuhr sie, hell rufend, fort: Herr Gelbmeyer, aber nein, kommen Sie doch mal rein und sehen Sie sich den einzigen Kochtopf meines Vetters an.“ Sie schwenkte einen innen und außen rabenschwarzen Gegenstand in der Hand und sank lachend auf der Rasenbank nieder.

Gelbmeyer steckte den Kopf durch die Oeffnung. „Hinein kommen will ich lieber nicht, denn dazu besitze ich kein Recht. Ich habe übrigens schon ganz andere Kochtöpfe gesehen. Der dort ist noch gar nicht so schlecht.“

„Und hier liegt ein großes, dickes Buch.“

„Eine Bibel?“

„Nein, „Bilz“ steht auf dem Deckel.“

„Ach so. Der Naturdoktor. Da ist also der Herr Vetter ein Naturmensch.“ Und während sich Gelbmeyer über die Vorzüge und Nachteile der Lebensweise solcher Menschen in längerem Vortrage ausließ und ganz vertieft war, fiel plötzlich ein Schatten auf seinen Rücken und jemand sagte: „Mein Tusculum ist doch kein Versammlungslokal.“

Gelbmeyer fuhr herum. „Entschuldigen Sie, das Fräulein Base sitzt in Ihrem Hause und hat mir Ihren Kochtopf und den „Bilz“ gezeigt, und ich habe dem Fräulein Base etwas von den Naturmenschen erzählt.“ Er trat zur Seite und wies auf Rosemarie, die noch auf der Rasenbank saß und den aufgeschlagenen „Bilz“ im Schoße liegen hatte. Sie war glühendrot im Gesicht.

Thomas wurde plötzlich ganz fröhlich. „Das ist sehr schön, Rose, daß du dir meine Wohnung angesehen hast. Sie gefällt dir?“

Gelbmeyer beeilte sich, für die verlegen Schweigende zu antworten: „Es sieht sehr nett aus.“

Thomas schlug dem Alten auf die Schulter. „Nicht wahr? Kommen Sie doch auch ein bißchen rein, Herr, Herr . . .“

„Fridolin Gelbmeyer, Gärtner.“

„Herr Gelbmeyer. . . . Aber warum Gelbmeyer? Meyer genügte doch auch.“

„Wohl, wohl, Herr, Herr . . .“

„Thomas Bruckmüller.“

„Herr Bruckmüller. Aber warum Bruckmüller? Müller genügte doch auch.“

Thomas stutzte verlegen. Er war auf diese Erwiderung nicht gefaßt gewesen. „Es ist ja auch ganz egal“, warf er schließlich hin. „Aber kommen Sie doch ein bißchen rein, wir haben alle drei Platz auf meiner Rasenbank. Es sitzt sich sehr schön, nicht wahr, Rose? . . . Aber so bleib doch sitzen, Rose!“ Er zwang sie auf den Sitz zurück und forderte Gelbmeyer abermals zum Näherkommen auf.

Der tat es nun und nahm Platz. Thomas klemmte sich auf die andere Seite — die Sitzgelegenheit bot kaum für zwei Personen Raum —, und so befand sich nun Rosemarie zwischen Thomas und Gelbmeyer so fest eingepreßt, daß sie sich nicht zu bewegen vermochte.

„Siehst du, Rose,“ sagte Thomas, „da hast du nun ein Idyll. Alle Unkultur ist fern. Diese Minuten deines Daseins stehen im Zeichen wahrhafter Glückseligkeit; denn es umgeben dich Einfachheit, Natürlichkeit und Erde. Ohne diese drei bist du kein Mensch, sondern ein Zerrbild dieses Geschöpfes. . . . Wie, das ist eine Ironie?“

„Ja, eine infame. Denn so eingepökelt zu sitzen, das ist nicht mehr natürlich. Laß mich heraus aus der fürchterlichen Enge. Ich ersticke.“

„Man erstickt erst, wenn man keinen Sauerstoff mehr einzuatmen hat. Und Sauerstoff ist noch genügend vorhanden. Es ist ohne Frage daran kein Mangel. Dauernd strömt unverbrauchte Luft nach.“

„Ganz egal. Ich will hinaus.“ Sie machte energische Anstrengungen, sich zu erheben.

„Herr Blaumeyer, wie denken Sie über das Ersticken?“

Fridolin legte gegen die Farbenverwechslung keine Verwahrung ein. „Es erstickt sich nicht so schnell. Allerdings ist es sehr eng.“

„Enge ist der Inbegriff menschlichen Daseins. Engbegrenzt sind unsere Lebenstage. In engen Grenzen bewegt sich unser Wissen. Die Welt ist ein enger Krümel Erde im All. Engherzig sind wir auch oft.“

„Sie haben sehr recht“, pflichtete Gelbmeyer bei. „Das Wort Enge ist uns auf den Leib geschrieben. Es gehört zu uns, bis wir sterben. Und dann bleibt es auch noch unser. Denn man legt uns in einen engen Sarg und senkt uns in ein enges Grab.“

„Es ist daher gut, wenn man enge sitzt. Da lernt man über die Engigkeit im Leben nachdenken. Bleib daher noch, Rose!“

„Nein, ich will fort.“

„Unter einer Bedingung: Versprichst du mir, mich mitunter zu besuchen?“

„Alles verspreche ich dir. Nur laß mich hinaus!“

„So versprich mir auch noch, daß du über meine Lebensweise nachdenken willst.“

„Ja“, keuchte Rosemarie.

„Und daß du versuchen willst, dich mit ihr zu befreunden.“

„Ja!“

„Und daß du . . .“

Rosemarie hatte sich freigemacht und sprang mit einem nachhaltigen Seufzer in die Höhe. „Gott sei Dank!“

„Und daß du meine . . .“

„Halt! Weiter verspreche ich dir nichts. Und nun gehe ich.“ Mit einem Satze gewann sie das Freie und verschwand.

„Sehen Sie, Herr Grünmeyer, dieses weibliche Wesen soll meine Frau werden. Aber vorläufig ist daran noch nicht zu denken; denn es ist noch zu viel Unnatur und Unkultur an ihr. Ehe ich sie zu meiner Frau machen kann, muß sie meine Schülerin sein.“

Fridolin Gelbmeyer lächelte: „Sie müssen aber auch noch lernen. So, wie Sie's jetzt anfangen, wird aus der Heirat nichts. Sie dürfen nicht geradeaus gehen, sondern müssen einen Angriff im Rücken versuchen, eine Ueberrumpelung vornehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0002

Keine Aenderung im Ruhrgebiet.

Essen (Ruhr), 10. April. Das Streikbild hat sich gegen die Vorlage wenig verändert. Der Straßenbahnverkehr ruht noch immer. Das Gaswerk kann wegen Kohlenmangels auch heute nicht genügend Gas liefern. Die Straßen sind nachts dunkel. Die Beamten und Angestellten des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes haben nach Erfüllung ihrer sozialen Forderungen den Teilstreik abgebrochen und verrichten Notstandsarbeiten, so daß die Stadt, wenn auch mit Unterbrechung, mit elektrischem Licht versorgt wird. Die Arbeiter des Werkes verharren weiter im Sympathiestreik mit den Bergleuten. Infolge militärischer Sperre ist der gesamte Telephonverkehr aus der inneren Stadt nach außerhalb seit gestern abend verboten. Unter dem Schutz von Regierungstruppen finden sich die Arbeitswilligen wieder an ihren Arbeitsstätten ein. Bei der Firma Krupp hat sich die Zahl der Arbeitswilligen gegen gestern wieder erhöht. Da die Anerkennung einzelner Forderungen der Streikenden durch die Regierung und den Zechenverband erst heute früh bekannt wurde, war eine entscheidende Einwirkung noch nicht zu bemerken.

Die Danziger Streiklage.

Danzig, 10. April. Der Streik der Eisenbahner in Danzig ist jetzt zu einem politischen Streik erklärt worden mit dem Ziel der endgiltigen Beseitigung der Regierung Ebert—Scheidemann, Aufrichtung der Räterepublik und Anknüpfung von Beziehungen zu den Sowjetregierungen in Rußland und Ungarn. Bis zum Mittag streikten rund 20 000 Arbeiter der Reichswerft, der Waggonfabrik, der Artilleriewerkstätten und der Gewehrfabrik. In einer auf der Eisenbahnhauptwerkstätte abgehaltenen Versammlung der Streikenden wurde ein Telegramm des Eisenbahnministers Oeser verlesen, der die Forderungen der streikenden Arbeiter ablehnt. Der Personenzugverkehr von Danzig aus wird durch Beamte, die in ihrer Gesamtheit nicht am Streik beteiligt sind, und von militärischem Schutz möglichst fahrplanmäßig aufrecht erhalten. Im Vorortverkehr sind Pendelzüge eingerichtet.

Unruhen in Beuthen.

Beuthen (Oberschl.), 10. April. Mannschaften, die als militärische Hilfe zum Schutze der Lebensmittelvorräte und zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Friedenshütte in Marsch gesetzt wurden, wurden daselbst von der aufgeregten Menge beschimpft, tätlich angegriffen und beschossen. Als Gefahr bestand, daß das Militär der Masse erliegen würde, sah sich der Führer gezwungen, den Befehl zum Feuern zu geben. Bisher sind fünf Tote und einige Verwundete gezählt worden. Besonders hervorgetan haben sich bei dem Angriff halbwüchsige Burschen.

Das preußische Staatsministerium für das Ministerium Hoffmann.

Berlin, 10. April. Das preußische Staatsministerium hat gestern folgenden Beschluß gefaßt: „Die preußische Regierung sieht, wie die Regierungen von Württemberg, Baden und Hessen, das Ministerium Hoffmann als die allein rechtmäßige Regierung Bayerns an."

Regierungsflieger über München.

Berlin, 10. April. Die „B. Z. a. M." meldet aus München: Gestern abend wurden über München von Fliegern Flugblätter abgeworfen mit der Mitteilung, daß München bald von dem übrigen Bayern abgeschlossen sein werde. Die Lebensmittel- und Kohlenzufuhr würde ausbleiben. Eine Massendemonstration gegen die Räterepublik stände bevor. Es würde nicht lange dauern, bis München kapitulieren werde.

Wirrwarr in München.

Nürnberg, 10. April. Nach einem beim dritten Armeekorps eingelaufenen Telegramm haben die Kommunisten die seitherige Regierung gestürzt und die Gewalt an sich gerissen. Das Militär steht auf seiten der Regierung Hoffmann. Der größte Teil der Münchener Bevölkerung wartet nur auf einen Anstoß von außen. Die wirtschaftliche Lage Münchens hat sich verschlimmert.

Kommunistische Gewalttaten in München.

WTB. **Berlin, 10. April.** Der „Lok.-Anz." erfährt indirekt aus München: Nach Massenversammlungen der Kommunisten auf der Theresienwiese und dem Oberwiesenfeld wurde eine Versammlung der kommunistischen Betriebsräte abgehalten, die die entscheidende Abstimmung erst um 4 Uhr früh beendete und einen neuen Zentralrat, bestehend aus fünf Arbeiter- und fünf Soldatenräten, wählte. Da der Kommunistenführer Dr. Levien die Beteiligung ablehnte, wurde der Maurerpolier Klotz zum Vorsitzenden gewählt. Nachts holten die Kommunisten elf Geiseln aus den Reihen der Gewerkschaftsführer, drangen in mehrere Polizeistationen ein, entwaffneten die Schutzleute und nahmen Kommissare und Wachtmeister als Geiseln mit. Diese sollen inzwischen wieder freigelassen worden sein. Welchen Erfolg der von den Kommunisten heute morgen proklamierte Generalstreik haben wird, bleibt abzuwarten. Die Kommunisten trachten danach, sich zu bewaffnen.

Uebergreifen der bayerischen Bewegung nach Baden.

Karlsruhe, 10. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die revolutionäre Bewegung in Bayern hat nunmehr auch auf Baden übergegriffen. In Karlsruhe, Mannheim und in anderen größeren Städten sind radikale Agitatoren eifrig am Werk, um in Baden eine Umwälzung herbeizuführen, die Räterepublik auszurufen und den Anschluß an die Sowjetregierung Bayern zu verkünden.

Diplomatischer Lagebericht.

Paris, 10. April. Der Viererrat prüfte gestern die vom Redaktionsausschuß vorbereitete Formel für das Statut des Saarbeckens und nahm sie in ihrer Gesamtheit an. Die Formel gibt Frankreich politisch und administrative Garantien, die keine Mißdeutung zulassen. Morgen wird der Viererrat die Prüfung der Frage der Wiedergutmachung wieder aufnehmen und den Bericht besprechen, der durch die Finanzverständigen auf folgender Basis festgesetzt wurde:

1. sofortige Zahlung von 25 Milliarden Entschädigung durch Deutschland, zahlbar in Gold, Rohmaterialien und Guthaben im Auslande;
2. Zeichnung eines Gutscheins, durch Deutschland, der die einstweilige Forderung der Alliierten auf 150 Milliarden anerkennt;
3. Zahlung von Jahresraten ab 1919, die jedes Jahr festzusetzen sind, die aber nicht niedriger sein dürfen, als der im Vertrag vorgesehene Mindestbetrag.

Machenschaften Kaiser Karls in der Schweiz.

WTB. **Bern, 10. April.** Die sozialistische „Berner Tagwacht" berichtet über das Treiben der in der Schweiz eingetroffenen österreichischen Aristokraten, die zusammen mit dem von englischer Seite unterstützten früheren Kaiser Karl von der Schweiz aus mit allen Mitteln den Anschluß Deutschösterreichs an Deutschland verhindern und den österreichischen Kaiserthron wieder aufrichten wollen. Im Hintergrund ständen die englischen Imperialisten, deren Absicht auf Abschnürung Deutschlands und dessen Kaltstellung im Welthandel gehe.

Englands Beziehungen zu Rußland.

WTB. Amsterdam, 10. April. Einer Reutermeldung zufolge aus London erklärte im Unterhause der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Shortt im Verlaufe der Diskussion über die angebliche Erörterung von Friedensverhandlungen durch Lenin, in England befänden sich Agenten der Bolschewisten, die man schwer fassen könne, die aber sorgfältig überwacht würden. Großbritannien sei durchaus bereit, mit einer rechtmäßigen stabilen Regierung, die Rußland vertrete, zu verhandeln, wenn es sich jedoch um eine Rotte bluttrünniger Mörder handle, sei man berechtigt zu erklären, daß man mit diesen Menschen nicht verhandeln wolle. Harmsworth sagte, der britischen Delegation in Paris liege kein Vorschlag Lenins vor, und er glaube zu wissen, daß kein endgültiger Vorschlag Lenins nach Paris übermittelt worden sei. Nach seiner Ansicht sei das unbestimmte Gerücht, daß Lenin bereit sei, deutsche Mache. Shorth erklärte, daß er Lloyd George die einmütige Ansicht des englischen Unterhauses, daß mit Lenin nicht verhandelt werden solle, übermitteln werde. Die Ausführungen Shorts fanden großen Beifall.

Die deutschen Kolonien.

Weimar, 10. April. Kolonialminister Dr. Bell sprach sich am Mittwoch abend im Schlosse zu Weimar bei einem Empfang der Pressevertreter, an dem auch außer dem Reichspräsidenten Ebert eine große Zahl von Reichsministern und Abgeordneten teilnahm, über die Notwendigkeit der Erhaltung unseres Kolonialbesitzes aus. Der Kolonialminister allein könne nichts tun, wenn nicht das ganze deutsche Volk einmütig hinter seiner Tätigkeit stehe. Die Kolonien seien Gemeingut des ganzen deutschen Volkes. Sie seien erst dann für uns verloren, wenn das deutsche Volk sie verloren gehe. Für Deutschland gebe es keine koloniale Frage. Diese sei gelöst und erledigt durch Punkt fünf des Wilsonschen Programmes. Wir haben unsere Kolonien rechtmäßig erworben, fuhr der Minister fort, und müssen verlangen, daß die von unseren Feinden feierlich eingegangenen Verträge restlos gehalten werden. Wir stützen uns auf das internationale Recht und die Gerechtigkeit. Bei unseren kolonialen Forderungen handelt es sich nicht um das eine oder andere Stück Land. Es handelt sich um unsere nationale Ehre. Der Minister schloß seine Ausführungen mit einem Appell an das einträchtige Zusammenhalten von Volk, Regierung und Presse, die gemeinsam darauf hinarbeiten müssen, um unserem deutschen Vaterlande ein seiner Größe und Bevölkerungszahl entsprechendes, seinen wirtschaftlichen Bedürfnissen und kolonialen Fähigkeiten angepaßtes Kolonialland wieder zu verschaffen.

Halle und Umgegend.

Halle, den 11. April 1919.

Der Mittellandkanal.

Die Zentralvereine für Binnenschiffahrt beschäftigten sich, wie schon kurz angekündigt, am Mittwoch mit dem Mittellandkanal. Geh. Baurat de Thierry sprach über die Linienführung und führte u. a. aus:

Durch die Inangriffnahme der Arbeit auf der Strecke Hannover—Peine scheidet die sogenannte Nordlinie aus. Es handelt sich also um eine Stellungnahme zur Süd- und Mittellinie. Für die Arbeit von Westen nach Berlin bringt die Südlinie durch den Umweg, den sie macht, eine Verlängerung der Reisedauer um neun Stunden mit sich. Die wirtschaftlichen Vorteile der Südlinie sind rein örtlicher Art und wiegen die Nachteile nicht auf. Während auf dem Wege von Hannover bis zum Ihlekanal die Schiffe nur drei Schleusen zu durchfahren brauchen, sind bei der Südlinie acht Schleusen erforderlich. Die Wasserversorgung der Mittellinie ist auch ohne Ausführung der Talsperren im Harz während der ersten Betriebsjahre gesichert, dagegen beträgt bei der Südlinie die nachweisbare verfügbare Wassermenge nur 40 Prozent des Wasserbedarfs. Es fehlt außerdem der Nachweis, woher das Wasser genommen werden soll, das zur Ansuchtung von 2500 bis 3000 Hektar Wiese notwendig ist. Die Baukosten der Südlinie seien nur scheinbar geringer als die der Mittellinie. Die Mittellinie solle gleich mit Doppelschleusen ausgebaut werden, die für einen Jahresverkehr von fast 11 Mill. Tonnen angenommen werden und eine große Betriebsmöglichkeit im Falle von Reparaturen an einer Schleuse gewähren. Nur diejenige Linienführung kann bei der Bedeutung des Mittellandkanals für den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens in Frage kommen, welche die kürzeste, zuverlässigste und wirtschaftlichste Verbindung zwischen dem Westen, unseren Seehäfen Hamburg, Bremen und den Binnenhäfen Braunschweig, Magdeburg und Berlin bietet. Der Ausbau des Mittellandkanals kann daher nur nach der Mittellinie erfolgen.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache. Der Vertreter der Südlinie gab eine Erklärung ab, daß eine Abstimmung darüber, welcher Linie der Vorzug gegeben werden solle, nicht angebracht sei, und lehnte es ab, sich an einer Erörterung und Abstimmung der Linienführung zu beteiligen. Von anderer Seite wurde ausgeführt, daß die endgültige Linienführung des Kanals der preußischen Regierung und der preußischen Landesversammlung zustehe. Ein Beschluß über eine bestimmte Linienführung wurde denn auch nicht herbeigeführt.

Berufung nach Königsberg. Herr Dr. Schmidt-Rimpler, Privatdozent an der hiesigen Universität und Gerichtsassessor, hat einen Ruf als außerordentlicher Professor des deutschen Rechts an die Universität Königsberg erhalten und angenommen.

Da die Postsperre für Südwestafrika vor einiger Zeit aufgehoben worden ist, besteht nunmehr für die in Deutschland lebenden Angehörigen der Südwestafrikaner die Möglichkeit, mit ihnen in briefliche Verbindung zu treten. Auch die in dem Schutzgebiete befindlichen Beamten und Militärpersonen können sich mit ihren Angehörigen in der Heimat in Verbindung setzen. Das Reichs-Kolonialministerium hat sich an das Gouvernement gewandt, um von ihm Bericht über das Befinden der Gouvernementsangehörigen zu erhalten. Mit dem Eintreffen des eingeforderten Berichts ist freilich vor einigen Monaten kaum zu rechnen.

Die Photographische Gesellschaft hält ihre Jahresversammlung am Dienstag, den 15. April, abends 8¼ Uhr im Gemeindehause „St. Stephanus", Altschiffr. 27. E. e. findet ein Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Curt Schlüter: „Meine Reise nach Lappland" statt. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Ueber „Jesus oder Barabbas" wird Herr Superintendent Schmidt am nächster Sonntag abend 8 Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, sprechen.

Der Bezirksausschuß für Jugendpflege veranstaltet vom 23 bis 26. April d. J. in Halle, im Vereinshause St. Nikolaus, einen Lehrgang zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen. Die Verhandlungen beginnen vorm. 9 Uhr. Der Lehrgang ist in erster Linie für die Stadt Halle bestimmt. Ausbildungsplan und Drucksachen sind von dem Ortsausschuß für Jugendpflege oder auch direkt vom Bezirksjugendpfleger, Oberlehrer Hempsch in Merseburg einzufordern. Zu dem Lehrgange sind alle Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen der Stadt Halle willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

Gemeinschaftliche Thüringische Landesanstalt für Viehversicherung.

Zwischen den Regierungen von Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. ist ein Staatsvertrag über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Thüringischen Landesanstalt für Viehversicherung geschlossen worden, dessen Ratifikation jetzt erfolgt ist. Zweck der Anstalt ist, einen Ersatz zu gewähren für Verluste, die bei der Schlachtung von Rindern (einschließlich Kälbern) und über drei Monate alten Schweinen durch amtliche Beanstandung bei der Fleischbeschau sich ergeben (Schlachtviehversicherung) oder die bei der Haltung solcher Tiere durch Verenden oder Notschlachtung herbeigeführt werden (Lebendviehversicherung). Die Schlachtviehversicherung erstreckt sich auch auf Verluste, die während des Versandes bis zum Schlachtorte entstehen. Vorstand und Verwaltungsausschuß können auch andere Tiergattungen (Pferde, Schafe und Ziegen) in die Schlacht- und Lebendviehversicherung einbeziehen sowie die Kälber von der Versicherung ausschließen.

? **Freyburg a. d. U., 10 April.** (Beim Spiel verschüttet.) Eine Schar Kinder machte sich in einer Lehmgrube zu schaffen, wo sie sich eine Bude in den Lehm gebaut hatten. Der acht Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Otto Schild befand sich in der selbstgebauten Bude, während die anderen Kinder darüber hinwegtanzen. Plötzlich rutschte das Erdreich zusammen und der Knabe wurde verschüttet. Ein hinzukommender Mann zog ihn hervor, der Junge war aber schon erstickt. Die anderen, zum Teil großen Knaben begingen die Torheit, davon zu laufen, anstatt helfend einzugreifen.

(!) **Wittenberg, 10. April.** (Garnwucher.) Auf dem Jahrmarkt hier wurde gestern eine größere Menge Nähmaschinengarn beschlagnahmt, das von einem Händler aus Halle für die Rolle schwarzes mit 2.50 Mk. und für die Rolle weißes mit 2 bis 12 Mk. angeboten wurde, während der festgesetzte Verkaufspreis 40 bezw. 48 Pfg. für die Rolle beträgt. Gegen den Händler ist Strafantrag gestellt.

— **Wilsleben, 10. April.** (Eine Gans), die sich ihres Wertes voll bewußt ist, brütet zurzeit auf einem hiesigen Bauernhof. Man hatte ihr jede nur mögliche Gelegenheit zum Brüten gegeben. Mit nichts war sie zufrieden. Kürzestens die Ecke eines Sofas, das im Schuppen sein Dasein verträumte, suchte sie sich als Nistplatz aus. Seitdem brütet sie mit vornehmer Gelassenheit auf ihrer stolzen Höhe. — Was soll da erst aus den Jungen werden, wenn schon die Mutter so hoch hinaus will!

Kassel, 10. April. (Kaffeeschleichhandel.) Für 10 000 Mark Rohkaffee wurde dieser Tage von der Stadtwehr auf dem hiesigen Bahnhofe beschlagnahmt. Drei Personen, die angeblich im Auftrage eines Unbekannten einen Sack Kaffee ohne Erlaubnisschein in die Stadt schaffen wollten, wurden damit angehalten und der Kaffee der städtischen Verteilungsstelle zugeführt.

?? **Suhl, 10. April.** (Explosionsunglück.) Der von der Heeresverwaltung in die Simsonsche Fabrik entlandte Feuerwerker Eduard Risch wollte die sich beim Zerlegen der Zünder ergebenden Abfälle vernichten und hatte sich zu diesem Zwecke mit dem Sprengstoffverwalter Richard Sturm und einem Arbeiter außerhalb der Umzäunung der Fabrik begeben. Auf unerklärliche Weise explodierte jedoch die Sprengmasse, als der Feuerwerker sie anbrannte und er sowohl als auch der Sprengstoffverwalter wurden tödlich verletzt.

Vermischtes.

Flug über den Atlantischen Ozean. Wie Londoner Telegramme melden, teilte der Präsident des englischen Aeroklubs Hawlen in einem Telegramm an den amerikanischen Aeroklub mit, die britischen Luftschiffe seien bereit, den Atlantischen Ozean zu überfliegen. Man nehme an, daß sie den Flug in 6000 Fuß Höhe in 48 Stunden (? Red.) ausführen können. Das englische Luftministerium soll beabsichtigen, Mitglieder des amerikanischen Aeroklubs zur Teilnahme an dem atlantischen Flug in einem britischen Luftschiff zur panamerikanischen Ausstellung in Atlantic City einzuladen.

Zu Tode gepriegelt. In Berlin wurde der noch nicht ganz drei Jahre alte Sohn Georg des Arbeiters Karl Engel aus der Zietenstraße 6 in Neukölln von der Mutter mit doppeltem Oberschenkel- und Armbruch in die Königliche Klinik gebracht. Bei der Einlieferung gab die Mutter an, daß die Verletzungen von Mißhandlungen durch den Vater herrührten. Diese waren so schwer, daß das Kind noch am Abend starb. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

Das zu eintönige Glockenspiel. In der letzten Potsdamer Stadtverordnetensitzung wurde über einen Antrag auf Bewilligung von 100 Mark zur Verbesserung der Spielart des Glockenspiels in der Garnisonkirche Potsdam verhandelt. Der Antrag war vom Gemeindekirchenrat eingebracht worden mit der Begründung, daß die beiden Weisen „Ueb' immer Treu und Redlichkeit" und „Lobe den Herren" zu eintönig seien und durch andere Melodien ersetzt werden könnten. Da auch die Mehrheitssozialisten den befremdlichen Antrag bekämpften, fiel er unter den Tisch.

Literarisches.

„Wieland", eine deutsche Monatsschrift, München. Heft 18 (März) ist von aktueller Bedeutung. Es enthält 10 zum Teil ganzseitige und farbige Wiedergaben von künstlerischen Plakaten der neuesten Zeit (Nationalversammlung, Wahlen, Revolutionsaufrufe) von Max Pechstein, Celer Klein, Lucian Bernhard, Ernst Wahlfahrt, Frenzel, Deslle, mit einem Begleitwort. Außerdem treffliche Wiedergaben gotischer Skulpturen sowie Bilder von Rößner u. a.

Zu beziehen durch die
Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60 Fernruf 4520.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0003

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Preisfragen in der Eisenindustrie.

Aus Essen wird gemeldet: Nach vierstündigen Beratungen wurde am Mittwoch in der angekündigten gemeinsamen Sitzung des Stahlwerksverbandes und der übrigen Eisenverbände mit den Vertretern des Reichswirtschaftsamtes, der Angestellten und Arbeiterverbände sowie der Verbraucher und der weiter verarbeitenden Industrie beschlossen, die Beschlußfassung der Verbände über die Preisfrage vorläufig zu vertagen. Von seiten der Werke wurde nachgewiesen, daß die heutigen Preise für Walzwerkserzeugnisse die Selbstkosten im Durchschnitt nicht deckten, und daß demgemäß eine Preiserhöhung unvermeidlich sei, wenn die Werke nicht über kurz oder lang zum Erliegen kommen sollten. Die Vertreter der verschiedenen Verbände der Fertigindustrie erklärten sich für Beibehaltung der jetzt geltenden Preise und für eine Aenderung der Lieferungsbedingungen wie der Hausseklausel usw. Die Mitgliederversammlungen der Eisenverbände werden die Beschlußfassung über die Preisfrage daher ebenfalls vertagen.

Die Preiskommission des Stahlwerksverbandes wird auf den 30. April eine weitere Versammlung aller Interessenten zur erneuten Besprechung der Preisfrage einberufen.

Hallesche Röhrenwerke A.-G. in Halle.

+ **Der am 16. April** stattfindenden Hauptversammlung wird **eine Dividende von wieder 15 Prozent** vorgeschlagen. Im Bericht des Vorstandes wird u. a. ausgeführt: Obwohl im vergangenen Geschäftsjahre bis in den Herbst hinein fortgesetzt eine rege Nachfrage nach unseren Erzeugnissen zu beobachten war, ließen sich doch die Betriebseinrichtungen nur teilweise voll werbend in Anspruch nehmen, weil es nicht möglich war, die erforderlichen Halbzeugmengen herbeizuschaffen. Als weiterer erschwerender Umstand trat der Mangel an geübten Arbeitskräften hinzu. Infolge der fortschreitenden Einberufungen zum Heere ging die Arbeiterzahl bis Kriegsende weiter zurück. Wenn gleichwohl das Erträgnis des verflossenen Geschäftsjahres hinter demjenigen des vorhergehenden nicht zurücksteht, so erklärt sich dies daraus, daß wir von unseren Beständen an Fabrikaten und Materialien, die uns aus Zeiten billigerer Preisstellung zur Verfügung standen, weitere erhebliche Mengen absetzten bezw. aufarbeiteten.

Zur **Kriegsgewinnsteuer** stellten wir den Betrag von 330 000 Mk. vor Ermittelung des Reingewinns zurück. Der Bestand des **Wertpapiere-Kontos** daß sich durch Zeichnungen zur Kriegsanleihe um 284 286 Mk. Die Restyhypothek von 25 000 Mk. zahlten wir zurück. Für Anschaffung von Werkzeugmaschinen erscheinen 4336,50 Mk. auf Maschinen- und Oefen-Konto in Zugang. Die Abschreibungen auf die Anlagewerte haben wir mit 51 336,50 Mark bemessen. Verluste an Außenständen haben uns nicht betroffen. Zur Unterstützung unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter wendeten wir 15 293,45 Mk. auf, die den Handlungs- und Betriebsunkosten zur Last geschrieben worden sind.

Das vergangene Geschäftsjahr brachte einen Betriebs- und Zinsengewinn von 795 911,39 Mk., zuzüglich Gewinnvortrag aus 1917 von 59 773,69 Mk. = 855 685,08 Mk., ab: Unkosten 157 129,69 Mark, Kriegsgewinnsteuer-Rückstellung 330 000 Mk., Diskont und Dekorte 14 691,90 Mk., Abschreibungen auf Anlagen 51 336,50 Mk., so daß ein Reingewinn von 302 526,99 Mk. zur Verfügung steht, für welchen wir folgende Verwendung vorschlagen: Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds 15 000 Mk., Talonsteuer-Rückstellung 2200 Mk., 4 Proz. Grunddividende auf 1 100 000 Mk. Aktienkapital 44 000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat und Vorstand, Vergütungen an Beamte 54 655,33 Mk., 11 Proz. weitere Dividende 121 000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 65 671,66 Mk.

In der Bilanz werden die Bestände mit 79 040, Debitoren a. Kautionen 889 497, Wertpapiere 423 471, Kreditoren, Kautionen, Anzahlungen auf Bestellungen mit 230 072 Mark nachgewiesen.

Deutsche Grundkreditbank, Gotha. In der Generalversammlung waren 10 190 alte Aktien und 1044 junge Aktien mit 12 282 Stimmen durch 13 Aktionäre vertreten. Die vorgelegte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden genehmigt und dem Vorstande wie dem Aufsichtsrate einstimmig Entlastung erteilt. Der auf neun Prozent festgesetzte Gewinnanteil gelangt mit 54 Mk. für den Gewinnanteilschein Nr. 47 der Aktien zu 600 Mk. und mit 108 Mk. für den Gewinnanteilschein Nr. 9 der Aktien zu 1200 Mk. vom 11. April ab zur Auszahlung. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Max Salomonsohn-Berlin wurde Herr Gustav Schliever-Berlin, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, neugewählt.

Aus dem Glückauf-Sondershausen-Verband.

In der Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Heiligenmühle in Oechsen, dieser nunmehr zur Gruppe der Kaligewerkschaft Glückauf-Sondershausen gehörenden Kaligewerkschaft gab der Vorsitzende, Geh. Bergrat Baer noch etwas ausführlichere Darstellungen als in der Generalschaft Glückauf über die in Angriff zu nehmenden Arbeiten. Man werde sowohl den Schacht Heiligenmühle wie den Schacht von Marienegard gleichzeitig mit dem Versteinerungsverfahren niederzubringen suchen, weil bei gleichzeitiger Abteufung beider Schächte die Unkosten nicht erheblich höher sind als beim Abteufen eines Schachtes. Die Gewerkschaft nehme das Abteufen der Schächte in eigener Regie, nachdem die Schachtbaugesellschaft zurückgetreten ist. Natürlich erfordern diese Abteufungen erhebliche Mittel und die vorhandenen Gelder werden innerhalb eines Vierteljahres aufgebraucht sein. Die Verwaltung schlage daher vor, eine Zubuße von 1000 Mk. je Kux einzuziehen, die in kleinen Beträgen je nach Bedarf nach Ermessen des Grubenvorstandes ausgeschrieben werden soll. In Aussicht genommen aber sind zwei Raten zu je 250 Mk. schon zum 1. Juli und 1. Oktober dieses Jahres. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Niederbringung der beiden Schächte bis zum Kali etwa 5 Mill. Mark erfordern werde, wenn man annehme, daß die Eisenpreise auf etwa das 1½ bis 1¾fache der Friedenspreise zurückgehen werden.

Die Versammlung, in der 53 Gewerken 2124 Kuxe vertraten, genehmigte darauf die Jahresrechnung für 1918. Es ergibt sich für das abgelaufene Jahr ein Verlust von 74 673 Mk., um den sich der Verlustvortrag auf 208 640 Mk. erhöht. Bei den Wahlen zum Grubenvorstand wurde das ausscheidende Mitglied Direktor Dr. Sachse (Dermbach) wiedergewählt. Die beantragte Einforderung einer Zubuße von 1000 Mk. je Kux wurde bewilligt. Durch diese Zubuße fließen der Gewerkschaft 2,700 000 Mk. neue Mittel zu.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 10. April. Rein äußerlich gesehen, machte sich die Streikbewegung der Angestellten der Berliner Großbanken an der Börse nur noch insofern geltend, als nunmehr auch die Deutsche Bank keine Bankauftrage mehr ausführte. Als einzige vom Streik nicht berührte Bank bleibt die Berliner Handelsgesellschaft übrig. Im allgemeinen genommen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Starke Schwankungen fanden in den ausländischen Aktienwerten statt, was besonders von den im freien Verkehr gehandelten Kanada, Pacific, Deutsche Petroleum und Steaua Romana gilt. Von den anderen amtlich gehandelten Aktien lagen nur Schantungaktien höher, alle übrigen schwächer, besonders Türkische Tabakaktien. Angeregt war das Geschäft auch in Schiffahrtsaktien bei kräftigen Kursbesserungen, namentlich für Hansa und Südamerikaner. Kolonialwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung in langsamem Tempo fort. Der Montanmarkt und die übrigen Marktgebiete lagen ziemlich verödet bei uneinheitlicher Kursgestaltung. Kriegsanleihe notierte 83½, alte heimische und österreichisch-ungarische Renten sind bei stillem Geschäft nur wenig verändert.

Devisenkurse.

Berlin, 10 April.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt:

		Heute Geld	Heute Brief	Vorigen Tag Geld	Vorigen Tag Brief
New York	1 Doll.	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland	100 fl.	492.00	492.50	482.00	48 .50
Dänemark	100 Kr	300.00	300.50	295.00	295.50
Schweden	100 Kr	319.75	320.2	314 75	315.25
Norwegen	100 Kr.	309.75	311 25	304.75	305.50
Schweiz	100 Fr.	243 75	44.25	2 8 75	239 00
Oesterreich	100 K.	44.95	45.05	44.95	45 05
Ungarn		—.—	—.—	—.—	—.—
Bulgarien	100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—

Konstantinopel Gold —.— Brief —.—
für ein türkisches Pfund.

Spanien Geld 176.00 Brief 177.00
für 100 Peseten

Helsingfors 112,75 113.25 Deutsche Mark für 100 Finnische Mark.

Produktenbericht.

Berlin, 10. April. Die Berichte über den Saatenstand lauten im allgemeinen nicht ungünstig, und der warme Regen der letzten Tage dürfte dem Wachstum sehr förderlich sein. Im hiesigen Produktengeschäft ist es ziemlich ruhig. Der Bedarf an Runkelrüben und Pferdemöhren kann durch die vorliegenden Offerten nicht gedeckt werden. Im Sämereihandel ist eine Veränderung nicht eingetreten. Rauhfutter bleibt unverändert knapp. Stroh kommt kaum in den Handel. Die Frage nach Ersatzstoffen ist daher sehr lebhaft. Es stehen aber nicht immer die erforderlichen Mengen zur Verfügung. Wetter warm, bedeckt.

Finanzierung des amerikanischen Außenhandels. Die Kriegsfinanzkorporation arbeitet zurzeit Bestimmungen über einen Regierungsfonds in Höhe von 1 Milliarde Dollar zur Finanzierung des Außenhandels aus. An einzelne Personen, Firmen oder Ausfuhrvereinigungen werden für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 50 Millionen Dollar ausgeliehen werden können. Der Prozentsatz ist auf 5¾ p. H. festgesetzt worden.

Sozialisierung des Tabakgewerbes? Die Verbände des Tabakgewerbes sind von der Regierung zu einer Besprechung über die zukünftige Gestaltung des Tabakgewerbes eingeladen worden. Wie verlautet, soll hierbei sowohl über die Einfuhr und die Verteilung des Rohtabaks sowie über die wirtschaftliche Gestaltung der Fabrikation und des Handels verhandelt werden. Bei letzterem Punkte werden auch Fragen wie die Zusammenlegung von Betrieben und Geschäften und die Schaffung von Einheitsgrößen und Formaten von Zigarren, wie sie z. B. in Oesterreich unter Herrschaft des staatlichen Tabakmonopols schon längst üblich ist, besprochen werden. In den Kreisen des Tabakgewerbes steht man den Sozialisierungsplänen der Regierung skeptisch gegenüber, und namentlich die Händlerschaft, die erst auf den letzten Verhandlungstag eingeladen ist, hegt große Besorgnisse. Aus ihren Kreisen heraus ist bereits die Schaffung einer Organisation, wie sie die Tabakindustrie bereits besitzt, angeregt worden, um die Interessen der Händler zu wahren.

+ **Die Gewerkschaft Einigkeit** verteilt an ihre am 31. März im Gewerkenbuche eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 100 Mk. je Kux.

Schwarzburgische Landesbank A.-G. zu Sondershausen. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 6 Prozent vor. Die Aktienmehrheit des Instituts ist im Besitz der Bank für Thüringen in Meiningen.

Adler-Kompagnie Zigarettenfabrik A.-G. in Dresden. Das Unternehmen hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr befriedigend gearbeitet. Der Betriebsgewinn beträgt 0,48 (0,40) Mill. Mark, Abschreibungen erforderten 0,10 (0,12) Mill. Mark. Aus dem Reingewinn von 0,29 (0,22) Mill. Mark werden der Reserve wieder 40 000 Mk., dem Delkredere-Konto 15 000 (22,968) Mk. zugeführt und als Dividende 25 (15) Prozent. Ueber die Aussichten läßt sich nichts sagen.

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 Prozent festgesetzt. Bezüglich der Aussichten teilte die Direktion mit, daß sich angesichts der völligen Unsicherheit aller Verhältnisse keinerlei Voraussage machen lasse. Die Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen der Gesellschaft werde naturgemäß durch die seit Ausbruch der Revolution zum Teil ununterbrochen gesteigerten Löhne und Materialpreise beeinträchtigt. Inwieweit es möglich sein werde, weiter ein befriedigendes Ergebnis zu erwirtschaften, hänge wesentlich davon ab, ob es gelingt, die Fahr- und Strompreise wieder mit den gesteigerten Ausgaben in Einklang zu bringen. Die in Aussicht stehende Sozialisierung der Straßenbahnen und Elektrizitätswerke brauche die Gesellschaft nicht zu fürchten, wenn sie gegen angemessene Entschädigung erfolgt, da die Unternehmen durchaus wirtschaftlich gesund seien und vorsichtig bewertet zu Buch ständen.

Die Rütgerswerke A.-G. in Berlin beabsichtigt, den Gegenstand des Unternehmens auf die Erzeugung von Kohlenfabrikaten auszudehnen. Die demnächst stattfindende Generalversammlung soll darüber beschließen.

Gründung eines Zentralverbandes der deutschen Metallwalzwerks- und Hüttenindustrie. In einer in Kassel abgehaltenen Versammlung haben sich die an der Verarbeitung von Kupfer, Messing, Nickel und Aluminium beteiligten Walzwerke zur Wahrung ihrer allgemeinen wirtschaftlichen Interessen zu einem Zentralverband der deutschen Metallwalzwerks- und Hüttenindustrie zusammengeschlossen.

Cruseaner Kupfer- und Messingfabrik A.-G. in Hamburg. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Hamburg nach Apenrade zu verlegen. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Möglichkeit besteht, daß das Gebiet um Apenrade an Dänemark abgetreten wird. Das wäre für den Betrieb der Hamburger Kupferwerke geradezu verhängnisvoll, besonders auch in bezug auf die Zukunft. Sollte aber doch dieser Fall eintreten, so werde sie alles aufbieten, um einen zollfreien Export nach Deutschland gestattet zu erhalten.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau. Das Institut, dessen Dividende bekanntlich mit wieder 7 Prozent vorgeschlagen ist, erzielte, laut Geschäftsbericht für 1918 einschließlich Vortrag einen Gesamtgewinn von 2 347 724 (2 112 328) Mk., zu dem u. a. Zinsen und Wechsel 990 099 (822 770) Mk., Provisionen 491 593 (470 188) Mk., Effektengewinne 342 497 (379 587) Mk. und Beteiligungen 385 725 (337 800) Mk. beitrugen. Nach Abzug der Steuern und Konzessionsgelder an die Regierung sowie der Gehälter und Unkosten von 856 838 (634 835) Mk. verblieb ein Reingewinn von 1 347 009 (1 348 480) Mk. Hiervon gehen u. a. wieder 100 000 Mk. an die Extrareserve; auf neue Rechnung kommen 168 601 (112 236) Mk. bei 80 000 Mk. Rückstellung für Kriegsgewinnsteuer. In der Bilanz werden ausgewiesen Kasse, Sorten und Kupons mit 3,81 (2,37), Giroguthaben mit 5,11 (1,61), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen mit 43,93 (26,65), Bankguthaben mit 32,51 (20,59), Reports und Lombards mit 16,16 (17,05), Eigene Wertpapiere mit 16,20 (15,48), Debitoren mit 37,15 (35,15), Kreditoren mit 145,04 (109,03) Millionen Mark.

Die Osnabrücker Metallwerke Akt.-Ges. hat beschlossen, die gesamten Anteile der Gesellschaft für elektrische Grubenlampen G. m. b. H. in Essen zu erwerben und das Aktienkapital auf eine Million Mark zu erhöhen.

A.-G. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden. Einschließlich des Vortrags von 151 240 (107 549) Mk. vereinnahmte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre 11 439 920 (7 971 915) Mk. Demgegenüber beanspruchten die Gesamtunkosten 8 144 582 (2 227 572) Mk. Verzinsliche Schreibungen auf Bauten und Wertpapiere 1 472 865 (143 600) Mk., Beiträge für Hilfskassen 351 814 (253 114) Mk., Anleihezinsen 180 810 (189 540) Mk., und Abschreibungen 3 269 397 (2 508 793) Mk. Es steht sonach ein Reingewinn von 3 014 510 (2 472 040) Mk. zur Verfügung, aus dem wieder 17 Prozent Dividende verteilt und nach weiteren Rückstellungen 658 541 Mk. neu vorgetragen werden sollen. — Obwohl das vergangene Geschäftsjahr unter dem Zeichen des Rückganges der Produktionsziffern fast aller Betriebsanlagen der Gesellschaft stand, ist es bei vorsichtiger Bilanzierung möglich, die gleiche Dividende wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen, ein Resultat, das, insoweit das deutsche Geschäft in Frage kommt, den guten Erträgnissen der Spezialartikel zu verdanken ist, die ca. 60 Prozent des deutschen Gesamtergebnisses lieferten, während das Flaschengeschäft nur ca. 40 Prozent beitrug.

Der Aufsichtsrat der Rütgerwerke A.-G. in Berlin schlägt auf das auf 30 000 000 Mk. erhöhte Aktienkapital die Verteilung einer Dividende von 12½ Prozent wie im Vorjahre vor.

Carl Ernst & Co., A.-G. (Papierfabrik) in Berlin. Die Gesamterträgnisse für das abgelaufene Geschäftsjahr stellen sich auf 450 153 (206 018) Mk. Die Handlungsunkosten beanspruchten 167 292 (98 403) Mk. und die Abschreibungen 12 074 (24 140) Mk. Unter Berücksichtigung der Unterbilanz nunmehr auf 599 020 (867 096) Mk.

Gewerkschaft Oberhof in Hannover. Diese Kaligewerkschaft verzeichnet in ihrem Rechnungsabschluß von Ende Dezember 1918 das Zubußekapital mit 2 296 875 (1 849 025) Mk. und den Erlös aus veräußerten Kuxen mit 169 227 Mk. (wie i. V.). Gläubiger hatten 20 000 Mk. zu verlangen, während bei der Bühler Bergbau G. m. b. H. 1 966 846 (1 476 390) Mk. und bei anderen 12 000 (19 303) Mk. ausstanden. Von den Beteiligungen stehen 100 Kuxe Reinhardsbrunn mit 116 262 (66 262) Mk. und 100 Kuxe Hindenburg unverändert mit 360 993 Mk. zu Buch. Während des Geschäftsjahres ruhte der Betrieb. Mit den Vorarbeiten für die Wiederaufnahme ist begonnen und sobald Kohlen bereit gestellt sind, soll der Schacht weiter getieft werden. Die Wechselverbindlichkeiten sind getilgt. Die Bühler Bergbau G. m. b. H. hat nur 7201 Mk. Wertpapierzinsen (8840 Mk.) eingenommen, während Anleihezinsen a. B. 123 347 Mk. erforderten. Der Verlust beträgt 579 513 (354 433) Mk. Noch nicht begebene Schuldverschreibungen betragen 79 500 Mk. und für Gebhardt & König zurückgestellte 402 500 Mk. (631 775 Mk. insgesamt). Das Bankguthaben ist von 40 950 Mk. auf 308 352 Mk. angewachsen. Die Verpflichtungen betragen 2 003 110 (1 595 237) Mk., darunter die an die Gewerkschaft Oberhof.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" in Bremen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1918 einen Bruttogewinn aus Dampferbetrieb von 2 354 197 (1 773 678) Mk. Bei Bemessung der Abschreibungen auf Dampfer auf 700 000 (400 000) Mk. ergibt sich einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 1 233 191 (609 618) Mark auf dem 20 (10) Prozent Dividende verteilt werden sollen. Da die Gesellschaft von den ihr beschlagnahmten 13 Dampfern acht aus Rußland zurückerhalten hat, wird sie für ungefähr die Hälfte der neufontrahierten Dampfer keine Reichsbeihilfe bekommen und demnach für diese Hälfte mit sehr kostspieligen Bauten zu rechnen haben.

Sächsisch Böhmische Portland-Zementfabrik A.-G. in Dresden. Im abgelaufenen Jahr trat eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ein. Im Herbst mußte das Werk wegen Aussetzens der Kohlenzufuhr die Fabrikation einstellen. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen etwas günstigeren Abschluß als im Vorjahre zu erzielen, so ist das dem Umstand zu verdanken, daß ein Teil der Bestände mit Nutzen veräußert werden konnte. Der Reingewinn beträgt 109 625 Mk. (i. V. 143 535 Mk. Verlust). Als Dividende werden 4 (0) Prozent verteilt.

Berliner Börse

vom 10. April 1919.

(Telegramm.)

Eisenbahn-Aktien:			
Halberst.-Blankenb.	86,00	Döring & Lehrmann	97,75
Halle-Hettstedter .	77,50	Dürkoppwerke .	273,00
Schantungbahn . .	146,75	Eberfelder Faber. .	239,25
Allg. Lokal-Str. .	142,00	Felten & Guilleaume	153,25
Gr. Berl. Str. . .	128,50	Gasmotoren Deutz .	111,50
Magdeburger Str.-B.	—.—	Gebhard & Co . .	—.—
Prinz-Heinrich-B. .	207,00	Gebbard & König	—.—
Orientbahn . . .	245,00	Gelsenkirchen Berg	174,00
Schiffahrts-Aktien:		Glauziger-Zuckerfbk.	230,25
Hambg. Paketfahrt	95,75	Hallesche Maschfbk.	300,00
Hambg. Südamerika	174,75	Hann. Masch. . .	296,00
Hansa-Dampfschiff. .	233,00	Harpener Berg .	146,50
Nordd. Lloyd. . .	97,75	Hasper Eisen . .	134,00
Bank-Aktien:		Hirsch Kupfer .	162,00
Bank f. Thür. . .	—.—	Höchster Farbw. .	250,75
Berl. Handelsges. .	149,00	Hoesch Eisen u. Stahl	197,50
Commerz-Diskontobank	123,50	Hohenlohe-Werke .	106,25
Darmstädter Bank .	118,50	Humboldt Masch. .	125,00
Dessauische Landesbank	—.—	Ilse Bergbau . .	292,00
Deutsche Bank . .	216,00	Kahle Porzellan . .	293,00
Diskonto-Comm. .	174,50	Kalkw. Aschersleben	170,00
Dresdner Bank . .	149,75	Körbisd. Zucker-Akt.	—.—
Leipzig Credit-Anst.	149,00	Kylhäuserhütte . .	—.—
Mitteld. Kreditbank .	126,50	Lahmeyer & Co. . .	113,87
Mitteld. Privatbank .	—.—	Lauchhammer . . .	150,25
Nationalbank . .	—.—	Laurahütte . . .	146,00
Oesterr. Kredit . .	—.—	Linke & Hofmann .	271,00
Reichsbank . . .	132,25	Ludwig Loewe & Co.	233,00
Industrie-Aktien:		Lothringer Hütte .	160,00
Schultheiss-Brauerei	249,50	Mannesmannröhren	161,00
Akt. f. Anilin . .	211,75	Oberschl. Eisenb.-Bd.	115,00
Allgem. Elektr. Ges.	163,75	do. Caro Hag.	—.—
Ammendorfer Papierfbk. . .	—.—	do. Kokswerke	199,00
Anhalter Kohlenw. .	152,50	Orenstein & Koppel	170,00
Annaberger Steingut	166,00	Phönix Berg . .	181,50
Badische Anilin . .	256,00	Rhein. Metall-Vorz.	—.—
Bergmann Elekt. Akt.	135,00	Rhein Stahlwerken .	130,50
Berl. Masch.-Bau .	202,75	Riebeck. Montan .	169,00
Bismarckhütte . .	177,25	Rombacher Hütten .	160,50
Bochumer Gußstahl	180,25	Rositzer Braunk. .	208,50
Chem. Fabr. Buckau	110,00	Rositzer Zucker .	134,00
Chem. Griesheim .	169,00	Sangerhäuser Masch.	240,00
Chem. Heyden . .	213,00	HugoSchneider & Co.	210,00
Consolidation Schalk	195,00	Schuckert & Co. . .	119,50
GröllwitzerPapierfbk	206,13	Siemens & Halske	148,50
Daimler Motoren .	219,00	Stettiner Vulkan . .	155,00
Deutsche Luxemburg	133,00	Stollberger Zinkh	121,00
Deutsche Uebersee Elektr.	199,00	Strals. Spielkarten	238,00
Deutsche Erdöl .	268,00	Thale-Eisenhütte .	232,00
Deutsche Gasglühl.	310,00	Triptis Porzellan	—.—
Deutsche Kali . .	172,25	Türk. Tabakregie .	401,00
Deutsche Waffen u. Mun.	192,00	Ver. Köln-Rottweiler	194,35
Donnersmarkhütte .	196,00	Ver Glanzstoff . .	444,00
		Wegelin & Hübner	—.—
		Werschen-Weißenfelser Braunk. .	—.—
		Westeregeln Alkali .	221,00
		Wittener Gußstahl .	176,00
		Wrede Mälzerei . .	117,50
		Zschau-Kriebitzsch Braunk. . . .	—.—
		Zeitzer Masch. .	270,00
		Zellstoff Walthof . .	148,00
		Otavi-Minen. . .	139,00

L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse (Stadt Hamburg)
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Mielchner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bilsen.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0004

Steuer-Kurse, Berliner Börse 31. Dezember 1918

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	4 1. Apr.	7 1. Juli	O 1. Okt.	a Jan./Juli	d April/Okt.	g 15. März/Spt.	k 15. Juni/Dez.	q_1 quartaliter	Jan./April/Juli/Okt.
2 1. Fbr.	5 1. Mai	8 1. Aug.	N 1. Nov.	b Fbr./Aug.	e Mai/Nov.	h 15. April/Okt.	l 1. Juni/Dez.	q_2 do.	Febr./Mai/Aug./Nov.
3 1. Mrz.	6 1. Juni	9 1. Spt.	D 1. Dez.	c Mrz./Spt.	f Juni/Dez.	i 15. Mai/Nov.	v verschieden	q_3 do.	März/Juni/Spt./Dez.

Nachdruck verboten

Ohne Gewähr

Festverzinsliche Papiere

Deutsche u. Preuss. Fonds

Dt. Rchs.-Sch.	v	5	97.50
do.	v	4½	86.00
do. 1. 8. 18	b	4	—.—
Dt. Rchs.-Anl	v	5	90.50
do. uk. 18	v	4	79.00
do. uk. 25	d	4	79.00
do. uk. 35	d	4	79.00
do.	v	3½	66.00

Renten-Briefe

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Stadt-Anleihen

Preussische Pfandbriefe

Deutsche Lose

Deutsche Kolon.-Gesellsch.

Ausländische Fonds

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Obligation.

Die mit 101, 102, 103, 104, 105 rückzahlb. Obligationen sind entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

* hypothekar. sichergestellt

Obligationen von Banken

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Grängesbg.	e	*4½	180.00
Haidar P.-H.	d	5	95.00
Naphta PrNb.	d	*4½	—.—
do. do.	a	*5	82.00
RussAllg.ElG	a	*5	60.00
do. Zellst. W.	d	*4½	98.00
Steaua RomS	e	5	91.00
Ung. Lokb. IV	a	4½	78.00
do. I 5	v	4	56.00
Vikt Fall. P10	a	*5	126.00

Schiffahrts-Obligationen

Hmb AmPack	i	*4	92.00
do.	b	4½	93.00
do. u. 13 3	e	4½	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	92.00
do. 08 uk. 13	d	4½	92.00
do. 83, 85, 94	d	4	85.00
do. 1902	d	4	85.00
DonauDpl 82	e	4	87.00
do. 86	d	4	87.00

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 1 der Verordnung vom 13. Januar 1919 über die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen und die Festsetzung von Steuerkursen (Reichs-Gesetzbl. S. 67) werden nachstehend die auf den 31. Dezember 1918 vorläufig festgesetzten Steuerkurse und Steuerwerte von Wertpapieren bekanntgemacht.

Berlin, 10. April 1919.

Der Reichsminister der Finanzen.

Schiffer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0005

Steuer-Kurse, Berliner Börse

31. Dezember 1918

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lire, Lei, Peseta: 0,80 M. — Oesterreich. 1 fl Gold: 2 M., Währung: 1,70 M. 1 Krone: 0,85 M. — 7 fl süddeutsch: 12 M. — 1 fl holland.: 1,70 M. — 1 M. Banko: 1,50 M. — 1 Krone: 1,12½ M. — 1 Rubel: 2,16 M., 1 Gold-Rubel: 3,20 M. — 1 Peso: 4 M. — 1 Dollar: 4,20 M. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Ohne Gewähr

Nachdruck verboten

Dividenden-Papiere

Berlin. Bankdiskont —
Lombardzinsfuß —
Privatdiskont —

Wechsel

	Geld	Brief
Holland	—.—	—.—
Dänemark	—.—	—.—
Schweden	—.—	—.—
Norwegen	—.—	—.—
Helsingfors	—.—	—.—
Schweiz	—.—	—.—
Wien-Budapest	—.—	—.—
Bulgarien	—.—	—.—
Konstantinopel	—.—	—.—
Madrid und Barcelona	—.—	—.—

Kolonial-Werte

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Dt Ostafr.Ges.	I	9	—	95.00	120.00
DtaviMin.u.E.	fr.	9	—	75.00	90.00
do. Genuss	4	8	—	55.00	69.00
Sauth WestAfr	I	0	—	80.00	100.00
do. alt.				—.—	—.—

In- und ausländ. Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Aach. Mastr.	I	0	16	90.00	229.00
Ado. Genuss	fr.	0	72	75.00	658.00
Brachw.Ldsb	I	4½	4½	105.00	101.00
Brölthal	I	0	0	65.00	54.00
Crefelder	4	0	2	65.00	70.00
Eutin-Löb.	I	3	3½	58.00	70.05
Halbst-Blnkb	I	0	4½	60.00	93.00
Halle-Hettst.	4	3½	4	68.00	76.00
Königsb.Crz.	4	7	7	120.00	122.00
Liegn.-Raw A	4	4½	4½	80.00	77.00
do. B.	4	3½	3½	60.00	55.00
LübeckBüch.	I	7½	8	162.00	155.00
do. alt.				—.—	—.—
Meckl.Fr.Wlh.	4	4½	6½	100.00	100.00
do.St.A.L.A.	4	4	6	90.00	90.00
Niederlaus.	4	1	2	26.00	45.00
Nordh. Wern.	4	0	0	42.00	45.00
Paul. N Rupp.	4	3½	4	70.00	75.00
PrignitzSt.P.	4	6	6	100.00	100.00
Reinckd.-Lb.	4	0	3	60.00	65.00
Rinteln Stdth	4	3½	3½	90.00	80.00
do. B.	4	0	0	50.00	50.00
Schantung	I	—	—	83.00	81.00
do. alt.				—.—	—.—
Zschpk Fstw.	I	9	11	195.00	180.00
Schant. Gen.	fr.	—	—	94.00	248.50b
Aussig-Tepl.	I	5,..	6	142.00	100.00
Buscht. L. B.	I	6½	4	176.00	110.00
do. alt.				—.—	—.—
Csakath.-Ag.	I	5	3,..	85.00	80.00
Graz Köflach	I	6½	5	108.00	100.00
Kaschau-Od.	a	0	4	65.00	50.00
Kronst.-Har.	I	5½	5½	—.—	—.—
Lemberg Cz.	e	—	3½	80.00	75.00
Orient. Eisb.	I	5	5	163.00	—.—
do. alt.				—.—	—.—
Oest. Ung St.	I	7,..	7,..	128.00	110.00
do. alt.				—.—	—.—
Raab Oedbg.	I	4	4	84.00	46.00
Salzburg.Eis	I	2	2	30.00	—.—
Südöstr. Lb.	I	0	0	15.00	13.00
do. alt.				—.—	—.—
Szatm Nagyb	I	6	6	72.00	75.00
VerArad.u.Cs	I	5	6	65.00	80.00
do. St.-Pr.	I	6	6	76.00	85.00
Kursk-Kiew	b	—	—	—.—	—.—
Baltim. Ohio	7	—	—	112.00	107.00
do. alt.				—.—	—.—
Canada Pac.	7	10	—	215.00	260.00
do. alt.				—.—	—.—
Pennsylvan.	I	—	—	148.00	150.00
do. alt.				—.—	—.—
Amstd.Rottd.	I	5	5	140.00	160.00
Anatol. voll	I	6	7	122.00	133.00
do. 60%	I	6	7	124.00	120.00
do. alt.				—.—	—.—
Meridional	I	5	—	87.00	108.00
do. alt.				—.—	—.—
Mittelmeer	I	—	—	33.00	48.00
do. alt.				—.—	—.—
Luxemb.PrH.	I	2½	3	136.00	153.00
do. alt.				—.—	—.—
Sard.Sekund	I	—	—	60.00	60.00
Westsizilian	I	—	—	40.00	59.00

Klein- und Strassenbahn-Aktien

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Aach. Kleinb.	I	7½	7½	140.00	136.00
AEG Schnellb	I	4½	4½	95.00	90.00
do. V.-A.	I	5	5	94.00	96.00
Allg. Dt.Klnb.	I	6	7	100.00	100.00
do.Lok.-u.St.	I	8	9	137.00	130.00
Altona Schm.	4	4½	4½	80.00	80.00
BadischeLok	I	0	0	30.00	25.00
Barm.Elbert.	I	2	0	60.00	80.00
Berlin Charl.	I	0	0	137.00	137.00
Boch.-Gelsk.	I	6	9	150.00	165.00
Braunschw.	I	5	6	112.00	110.00
Bresl. el. St.	I	4	6	87.00	124.00
Crefelder St.	I	0	5	45.00	100.00
Danziger St.	I	6	7	120.00	129.00
Dtsch. Eisnb.	4	4	6	100.00	100.00
Elekt. Hochb.	I	4	3½	103.00	—.—
do. alt.	I		5	99.00	—.—
Erfurt el. Str.	O	9	10	145.00	170.00
Gr.Berlin.Str	I	6	4	132.00	122.00
do. alt.				—.—	—.—
Gr. Cass.Str.	O	6	6	106.00	118.00
Hamb.Alt.Ctr	I	8	7½	130.00	175.00
do.Strassb.	I	10	22	146.00	188.00
do. alt.				—.—	—.—
V.-A.	I	2½	5½	—.—	—.—
Hannov.Strb.	I	6½	6	75.00	115.00
Heidelb. Str.	I	2	4	85.00	75.00
Hildsh. Peine	4	0	0	10.00	15.00
Magdebg.St.	I	9	10	183.00	184.00
Marienb. Bd.	I	5	4	100.00	100.00
Mecklb.Strb. i. Rostock	I	5	8	100.00	127.00
Niederwaldb	I	0	0	8.00	15.00
Posener Str.	I	9½	11	165.00	175.00
Stettiner Str.	I	7	7½	165.00	160.00
do. V.-A.	I	7	7½	165.00	165.00
Strausb. Hrzf	I	3	6	140.00	125.00
Südd. Eisenb	4	6½	6½	113.00	128.00
Ver. Eisbb.uB	I	0	0	10.00	21.00
Westd.Eisb.G.	I	0	0	3.00	1.00
Würzberg.St	4	6	6	100.00	—.—

Schiffahrts-Aktien

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Argo Dpfsch.	I	—	24	120.00	139.00
DtschAustr.D	I	0	—	143.00	119.00
HambAm.Pck	I	—	—	108.00	92.00
do. alt.				—.—	—.—
Hamb. Rhed.	I	4	—	89.00	86.90
bSüdamDpf	I	4	—	170.00	135.25b
Hansa Dmpf.	I	0	—	228.00	218.50b
do. alt.				—.—	—.—
Kosm.DpfLC.	I	25	35	575.00	100.80G
Nordd. Lloyd	I	—	—	98.00	92.00bG
do. alt.				—.—	—.—
Schles Dpf C	I	0	0	84.00	70.00bG
Ver.Elb.sch.	I	0	0	60.00	64.90G

Bank-Aktien

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Amsterd. Bk.	I	9	12	275.00	350.00
Badische Bk.	I	6	7½	127.00	135.00
Bk.fBrau-Ind	4	5	6	77.00	85.00
Bank f. Thür.	7	8	8	131.00	1400.0
Barm. Bk.-V.	I	5½	7	102.00	123.00
Barm. Kredb.	I	4	6½	80.00	99.00
Bayer.Hdlsb.	I	7	7	135.00	128.00
Berg Märk.I.	I	9	9	—.—	121.00
Berlin. Hdlsg	I	6	8	149.00	153.00
do. do. alt.				—.—	—.—
do.Hyp.B.LA.	I	4½	4½	77.00	86.00
do.Kass.Ver.	I	6½	5½	106.00	113.00
do.Makl.-Ver	I	0	0	80.00	83.00
Bras.Bk.f.D.	7	8	8	136.00	109.00
BraunschwB.	I	6½	6½	104.00	110.00
do.-Han.Hyp.	I	7½	8½	145.00	135.00
Cntrlb.fEisb.	7	5	4½	110.00	85.00
Chemn.Bk.-V	I	5	8	98.00	117.00
Coburg.Kr.B.	I	4	5	65.00	90.00
Comm.u.Dsk.	I	4½	7	105.00	117.00
do. alt.				—.—	—.—
Creditv.Rev.	I	6½	7½	100.00	107.00
Dän. Landmb	I	11	12	250.00	330.00
Danz. Privtb.	I	6	7½	119.00	112.00
Darmst. Fi.St	I	5	7	109.00	—.—
do. Mark-St.	I	5	7	109.00	114.00
do. alt.				—.—	—.—
Dess.Landsb	I	5½	7	88.00	115.00
Dt.-Asiat. Bk.	I	0	—	105.00	90.00
Dtsch.Ans.B.	I	4	4	100.00	115.00
do. Bank	I	12½	14	244.00	205.00
do. do. alt.				—.—	—.—
do. Eff. Hahn	I	5	6½	100.00	114.00
do.Hypoth.B	I	7½	7½	122.00	128.00
do.Nationalb	I	8	7	120.00	121.00
do. Paläst. B.	I	0	0	100.00	110.00
do.Uebers.B.	I	6	6	131.00	115.00
Disk.-Komm	I	8½	11	182.00	165.00
do. alt.				—.—	—.—
Dresdn.Bank	I	6	8½	151.00	140.00
do. alt.				—.—	—.—
do.Kred.Anst	—	frc.	—	1.00	1.00
Elberf.Bk.-V.	I	5½	6½	95.00	112.00
Ess. Kred.-A.	I	8	9	155.00	145.00
Goth. Grdkr.	I	9	9	140.00	156.00
do. Privatbk.	I	6	7	110.00	120.00
Hamb. Hp.-B.	I	10	10	160.00	166.00
Hannov.Bank	I	8	8	130.00	135.00
Hildesh. Bnk	I	9	9	157.00	165.00
Imm.u.Vrk.B	—	frc	—	60.00	125.00
Kieler Bank	I	5½	5½	85.00	110.00
Landbank.	I	0	0	55.00	67.00
Leipz. Krd.A.	I	7	9	142.00	141.00
Löbck.Kmzb.	I	5	6	108.00	97.00
Luxemb. Int.	I	5½	8½	135.00	195.00
Meckl.B.40%	I	8	8	112.00	105.00
Mecklb. Hyp	I	15	15	271.00	255.00
Meckl.Str.Hp	I	0	2	75.00	65.00
Meining. Hyp	I	7	7½	130.00	138.00
Mitteld. Bdk.	I	4½	5	82.00	85.00
do. Kredit	I	5½	7	111.00	117.00
do. alt.				—.—	—.—
do. Privatb.	I	5	7	105.00	114.00
Mülheim. Bk.	I	3	5	70.00	100.00
Nationalb.f.D	I	4	6	95.00	101.50
do. alt.				—.—	—.—
Nrdd. Grdkb.	I	6	6	100.00	110.00
OldbSp.u.Lhb	I	10	12½	181.00	190.00
Osnabrück B	I	7½	7½	113.00	123.00
Ostbk.f.H.u.G	I	5	7	111.00	117.00
Oesterr.Kred	I	10	12..	160.00	130.00
do. alt.				—.—	—.—
do. Länderb.	I	6	8	108.00	76.00
do. alt.				—.—	—.—
do. do. alt.				—.—	—.—
Petersb Disk	I	—	—	—.—	100.00
do. Ind H B.	I	—	—	—.—	—.—
Pfälzisch. Bk	I	6	7	110.00	113.00
do. Hyp.-Bk.	I	9	9	180.00	175.00
Potsd.Kredb.	I	7	7	95.00	120.00
Preuss. Bdk.	I	7	7	127.00	133.00
do. Cntrlbdk.	I	9½	9½	166.00	154.00
do. Hyp.Akt.B	I	6½	7	97.00	108.00
do. Leihhaus	I	0	0	40.00	45.00
do. PfandbrB	I	7½	7½	125.00	135.00
Reichsb. Ant.	a	8,..	3,..	144.00	127.00
Rhein. H.-Bk.	I	9	9	182.00	194.00
do. Kred.-Bk.	I	6	7	115.00	114.00
Rh. Westf Bdkr	I	7	7	125.00	125.00
RostockBank	I	5	0	70.00	86.00
Sächs. Bank	I	7	8	139.00	132.00
do. Bod.-Kr.	I	6½	7	112.00	127.00
Schl Bk.A.-B.	I	7	7½	135.00	130.00
Schwarzb. H.	I	5	5½	95.00	100.00
do. Land 50%	I	5	6	95.00	100.00
Sieg.B.fH.uG	I	8	7½	116.00	120.00
Südd. Bodkr.	I	8	8	160.00	155.00
do. Disk.-Ges.	I	6	7	108.00	120.00
Ungar.Kredb	I	11½	13	190.00	127.00
do. alt.				—.—	—.—
Vereinsb.Hb	I	8	10	163.00	168.00
Westd Bodk.	I	6	6½	107.00	116.00
WienerBankv	I	7	8½	108.00	80.00
do. alt.				—.—	—.—
do. Unionbk.	I	7½	9	120.00	76.00
do. alt.				—.—	—.—
Württb. Bank	I	6	7	126.00	120.00
do. Vereinsb.	I	6	7	126.00	123.00

Brauerei-Aktien

Berliner

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Berlin. Kindl	O	16	20	224.00	220.00
do. St.-Pr.	O	18	22	252.00	229.00
Böhm. Brauh.	O	10	10	123.00	125.00
BolleWeissb.	O	5	5	115.00	101.00
Dtsch. Bierbr	O	8	8	112.00	105.00
ErnstEngelh.	O	15	15	200.00	190.00
Friedrichsh.	O	6	5	83.00	100.00
Germania	O	0	0	75.00	70.00
Königstadt	O	4	4	75.00	75.30
Landre Weisb	O	6	8	70.00	130.00
Löwenbr.	O	5	0	200.00	155.00
Patzenhofer	O	14	14	218.00	155.00
Pfefferberg	O	10	8	144.00	140.00
Schlossbr.	O	6	6	175.00	140.00
Schultheiss	9	16	16	246.00	208.00

Auswärtige

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Bochum Vikt.	8	9	9	121.00	180.00
Brsch. hörsb	O	9	9	156.00	161.00
Brieg Stadtb	8	10	8	127.00	125.00
Büchner Erl.	O	7	6	98.00	120.00
Danziger	O	8	8	155.00	110.00
Dortmund.Br.	O	20	20	300.00	230.00
Dortm. Union	O	20	20	290.00	332.00
do. Victoria	O	10	17	115.00	100.00
Düssld. Biet.	N	16	10	264.00	266.00
do. Hoefel	O	8	8	145.00	115.00
Frkf. Henning	9	7	7	110.00	110.00
German. Dtm.	O	6	6	125.00	105.00
Gevelsberg	O	2	0	40.00	65.00
Glückauf Br.	O	7	6	110.00	105.00
Hanau Hofbr.	O	3	3½	60.00	60.00
Henning.Rfb.	O	5	5	70.00	85.00
Herkul. Cass.	O	8	8	130.00	130.00
Hächerlbräu	O	8	8	90.00	105.00
Holstenbrau.	O	10	8	165.00	156.00
Hugger Pos.	O	8½	8½	135.00	130.00
Isenbeck&C.	O	5	5	100.00	90.00
Kieler Schl.	O	6	6	104.00	95.00
König B.A.-G.	O	7	7	150.00	125.00
Kunterstein	O	8	8	85.00	100.00
Leipzig. Riebl	O	10	10	138.00	150.00
do. Vorz.-Akt	O	6	6	105.00	106.00
Linden Unna	O	—	0	60.00	85.00
Lindener Br.	O	13	13	183.00	186.00
Löwenbr.Drt.	O	10	10	145.00	150.00
Merzig Br.	O	5	7	135.00	105.00
MüserLngdr.	7	8	8	120.00	126.00
Oderschl.	I	6	7	85.00	172.00
Oppelner	O	8	8	69.00	129.00
PaulshSpitta	O	4	4	90.00	96.00
Reichelbr.	7	12	12	183.00	181.00
Rostck. M&O	O	9	5	165.00	100.00
Schlegel Bch	O	12½	12½	150.00	161.00
Schöfferhoff	O	4	4	60.00	75.00
Schwabenbr.	O	10	10	130.00	120.00
Sinner	I	16	12	225.00	200.00
v.Tuchersch.	7	10	10	210.00	190.00
VereinsbArt.	O	5	5	85.00	76.00
Wickuler Br.	N	5	5	90.00	110.00

Industrie-Aktien

				31. Dez. 1916	31. Dez. 1918
Aach. Spinn	I	12	15	118.00	155.00
Accumul. Fb.	I	20	25	360.00	190.00
A.-G.f.AnilFb	I	18	18	412.00	224.00
do.f.Bauaust	I	10	12	112.00	117.00
do.f.Bürst-I.	7		2	130.00	150.00
do.f.Pappenf	4		6	80.00	73.00
do.f.Vrkhrsw	I	10	10	159.00	150.00
AdlerPortl.C	I	0	10	108.00	111.00
Adler&Opph.	7	20	20	290.00	218.00
Adlerhütt. Gl	I	14	18	212.00	195.00
Adlerwerke	N	—	30	350.00	225.00
Alexanderwk	7	10	15	118.00	125.00
AlfeldGron.P	I	0	16	135.00	150.00
Allg.BrlOmn	I	0	0	111.00	118.00
do. Bod.-Akt.	—	—	—	60.00	70.00
do. Elekt.-G.	7	12½	14	220.00	168.00
do. do. alt.				—.—	—.—
do. Häuserb.	I	0	0	35.00	55.00
Alsen PortlC.	I	4	9	170.00	170.00
Alum.ind75%	I	20	20	485.00	591.00
AmmeGs.&K.	I	8	10	130.00	117.00
Ammend.Pap	7	36	86	294.00	350.00
AmtsgPank B	—	—	—	25.00	20.00
AngloContin.	I	10	10	140.00	131.00
Anhalt Kohlw	I	15	10	240.00	171.00
do. Vrz.-A	I	6	6	112.00	118.00
Ankerw.Hgst	9	10	12	136.00	140.00
Annabg.Sing	7	8	15	106.00	149.00
Annen. Gusst	7	25	25	188.00	130.00
Aplerb.Brgb.	I	6	12	154.00	120.00
Archimedes	7	20	25	183.00	160.0
Arenberg Bg.	I	30	15	460.00	280.00
Arnsdorf.Pp.	O	4	0	76.00	75.00
AschaffabPp	I	0	12	—.—	165.00
AugsbNrnbM	7	18	18	243.00	185.00
Bachm.&Ld	D	20	20	175.00	154.00
Bad.Anil.u.S.	I	20	20	490.00	273.00
Baer & Stein	I	30	40	400.00	297.00
Balcke Masch.	I	10	20	180.00	170.00
Bamb. Malz	8	4	4	65.00	61.00
Bk.fBgb.uInd	4	0	0	24.00	29.00
Banning Ma.	7	11	10	120.00	120.00
BaroperWalz	7	20	20	210.00	142.00
Bartz Lagerh	I	7½	10	125.00	145.00
Basalt Akt.-G	I	6	8	119.00	142.00
Baug BerlNst	—	0	—	30.00	20.00
do Kais.Wilh	O	—	—	30.00	55.00
do f.Mittelw.	—	—	—	38.00	5.00
Bauld.Seestr	—	—	—	60.00	50.00
BrWeissnsee	—	—	—	500.00	600.00
Baver Cellul.	I	0	20	115.00	180.00
do Hartstein	I	0	0	110.00	110.00
Bazar Genss.	—	30M	45	400.00	425.00
Bedbg. Woll.	I	1..	12	—.—	—.—
J.P.Bemberg	O	8	10	100.00	216.00
Bendixholzb.	5	5	5	45.00	79.00
Cort BergEvk	7	30	15	250.00	127.00
Jul.Berger Tf	I	10	15	193.00	204.00
Bergm Elekt.	I	10	12	182.00	132.00
Brl Anh Msch	7	8	12	186.00	131.00
do Cementb.	—	—	—	300.00	300.00
do. Cichor.F.	—	—	—	100.00	80.00
do. Dampfm.	I	7	8	105.00	120.00
do. Elkt.Wrk	7	8	10	136.00	134.00
do. do. V.-A.	7	4½	4½	90.00	134.00
do.Gub. Hutf.	I	12	16	195.00	187.00
do HolzCmpt	I	(	8	68.00	108.00
do.Jute-Spin	7	6	10	98.00	106.00
do.MalzNeuk	I	4	5	115.00	100.00
do Masch.-B	7	25	25	309.00	195.00
do. Neur.Kst.	7	10	23½	77.00	118.00
do.Spedit.-V	I	0	6	88.00	105.00
do. do. V.-A.	I	0	5	88.00	98.00
Berth Mess.	I	4	4	150.00	140.00
Berzel. Bgw.	I	14	14	195.00	138.00
Bet.-u.Monb.	2	12	15	145.00	160.00
Bing Nrnb.Mt	I	18	20	276.00	175.00
Birkenwerd.	—	—	—	8.00	17.00
Bismarckhtt.	7	30	30	275.00	188.00
C.Blumwe&S	I	5	10	115.00	150.00
Bochum. Bgw	I	0	6	123.00	118.00
do. Gusstahl	7	25	22½	273.00	189.00
do. do. alt.				—.—	—.—
Bodg. Bert.N.	I	0	—	25.00	—.—
do.Hch.Sch.A	—	—	—	50.00	41.00
Boeddh.R&C	I	5	10	140.00	140.00
Gbr Böhl.&C	I	24	26	294.00	170.00
Borsigw. Trr.	—	—	—	52.00	60.00
Bösperd.Wlz	7	10	12	116.00	93.00
Braunk.u.Br.	7	10	12	165.00	131.00
Brschw.Kohl.	I	15	15	260.00	200.00
do.Jute-Sp.	7	10	12	168.00	200.00
BredowZuck.	7	0	—	40.00	98.00
Breitenb.P.C	I	0	0	44.00	117.00
Bremer Gas	I	3½	3½	80.00	75.00
do. Linoleum	I	10	10	141.00	118.00
do. Vulkan	I	11	20	213.00	[illegible]
do. Wollkäm.	I	48	15	276.00	[illegible]
Bresl. Sprit	O	25	25	412.00	[illegible]
Brown Boveri	4	7	9	165.00	255.00
Brüning & S.	I	13	15	140.00	115.00
Brüxer Kohl.	I	28	27	700.00	500.00
Buderus Eis.	I	5	10	125.00	132.00
Busch. opt. I.	4	20	22	273.00	215.00
FWBuschLüd	5	20	22	158.00	154.00
Busch Wgg V	O	25	25	314.00	264.00
Butzke&C.Mt	I	7	16	125.00	100.00
Capito Klein	7	20	20	234.00	170.00
Carlsh. Alte	7	10	10	110.00	127.00
CarolineBrk.	I	22	30	415.00	280.00
Cart Loschw	7	28	30	264.00	195.00
Cassel.Fedst	I	5	12	145.00	130.00
Charl.Wassw	O	06	4	152.00	125.00
Charlottenb.	7	28	24	208.00	175.00
ChmFb Buck.	I	8½	10	160.00	90.00
do.St.-Prior.	I	6	10	160.00	90.00
do.Griesh.El.	I	17	16	330.00	200.00
do. Grünau	I	0	12	135.00	127.00
do. v.Heyden	I		25	280.00	211.00
Ch. Milch	N	12	22	230.00	194.00
do. Weiler	I	12	12	205.00	141.00
do. Ind.Gelsk	I	0	16	107.00	130.00
do WerkeAlb	I	28	30	425.00	264.00
ChemnWkzg.	7	20	20	210.00	133.00
CölnGas u. E	I	0	0	40.00	57.00
Concord.Bgb	I	21	21	340.00	282.00
do. chem. F.	7	6	0	175.00	137.00
do. Spinn.	I	7	12	110.00	140.00
ConsSchalke	I	22	22	335.00	220.00
Cont ElNürnb	4	0	0	60.00	60.00
do. Vorz.-A.	4	2½	3	75.00	65.00
Cont Wasswk	I	6	4	106.00	
Cottb. Masch	O	8	10	103.00	130.00
Crölw Pap-F	7	16	25	134.00	180.00
Daiml. Mot.	I	28	30	630.00	173.00
Delmenh. Lin	I	14	14	225.00	175.00
Dessau. Gas	I	9	11	165.00	142.00
Dt.Atl.Telegr	I	6	3½	86.00	79.00
do. Luxb. Bw.	7	10	10	144.00	110.00
do. do. alt.				—.—	—.—
do.NiedrlTig	I	6	6	85.00	95.00
do.Oest.Bgw.	I	12	12	250.00	225.00
do. SüdamTg	I	5	5	90.00	78.00
do Uebers.El	I	16	—	150.00	133.00
do. do. V. A	I	—	—	105.00	108.00
Dt.Asph-Ges.	I	0	0	70.00	90.00
do. Babcock	O	12½	17½	151.00	168.00
do. EisbSign.	I	—	16	—.—	182.00
do. Erdöl	I	20	25	340.00	248.00
do. Gasglühl	7	25	25	527.00	300.00
do do.Vz.-A	7	5	5	100.00	108.00
do.Gusst Kug	3	25	25	292.00	156.00
do Jute-Spin	I	20	36½	245.00	284.00
do Kabelwke	I	6	10	138.00	113.00
do. Kaliwerk	I	0	8	156.00	135.00
do LinWachs	I	7	5	110.00	110.00
do Schachtb	I	25	25	255.00	228.00
do Spiegelgl	I	4	12	202.00	185.00
do. Steinzg.	I	10	20	215.00	160.00
do.Ton u.Stz	I	9	14	145.00	150.00
do. Waff Mun	I	30	30	460.00	158.00
do. Wasserw	I	2	3	70.00	78.00
Dt Wollwar.	I	—	20	—.—	141.00
Dt. Eisenhdl	I	8	10	131.00	124.00
K.W.Dremend	7	15	10	—.—	—.—
Dittm. Neuh	I	12	40	193.00	300.00
Dommitzsch	4	0	4	50.00	86.00
Donnersmrk.	I	17	22	[illegible]	228.00
Dor & Lehrm	I	0	0	80.00	70.00
do. Vorz.-A.	I	6	6	90.00	100.00
Drsdn.Baug	I	2½	5	115.00	90.00
do. Gardinen	6	12	16	157.00	140.00
do.Gasmotor	I	0	14	120.00	123.00
Dür. Metallw	I	25	25	315.00	142.00
Durrkoppwrk	O	25	35	334.00	275.00
Dss.E.Weyer	7	11	13	208.00	174.00
do.Eis u.Drht	7	7½	8½	115.00	110.00
do. Eisenhtte	O	20	16	132.00	120.00
do. Kammgrn	I	8	8	130.00	140.00
do. Masch.-B	I	6	16	129.00	150.00
DuxerKohl.-V	I	16	16	330.00	401.00
do. Porzellan	I	0	0	30.00	66.00
Dynam.Nobel	5	10	20	—.—	133.00
do. alt.				—.—	—.—
Eckert Masch	O	10	10	163.00	150.00
Egestorff Sal	I	8	12	142.00	136.00
Eilenbg.Katt.	6	6	6	75.00	86.00
Eintracht Brk	I	27	27	550.00	335.00
Eisenb. Verk.	4	15	22½	—.—	—.—
Eiseng. Velb.	7	5	25	95.00	130.00
Eisnh Silesia	I	7	21	180.00	134.00
Eisenw. Kraft	I	15	20	176.00	14?.00
do.L.Meyer	I	0	12	95.00	170.00
Elberf. Frb-F	I	20	20	485.00	271.00a
Elektra Drsd.	4	0	0	87.00	83.00G
Elektric.Lief.	I	10	10	141.00	125.00b
do. W. Liegn.	I	7	5	94.00	95.00G
Elektr.Anlag.	7	6	5	130.00	120.00
do. Licht u.Kr	O	5	0	102.00	85.00
do. alt.				—.—	—.—
do Untn. Zür	7	5	0	185.00	180.00
do. alt.				—.—	—.—
J. Elsbach&C	9	12	12	143.00	164.00
Em.u.St.Ulr	7	12	20	90.00	187.00
Erdmsd. Sp	I	6	12	117.00	131.00
Erlang Bnw	I	10	10	225.00	168.00
C.Ernst & Co.	I	0	0	10.00	40.00
EschweilBgw	7	12	12	225.00	224.00
Essen Steink	I	12	12	174.00	141.00
Excels.Fahrr	9	8	15	130.00	141.00
Faber Bleist	7	15	20	220.00	261.00
Faç. Eis. Mst.	7	9	10	122.00	110.00
do Vorz.-A	7	9	10	122.00	110.00
Falkenst.Grd	7	4	4	108.00	118.00
Fein-Jute-Sp	I	10	15	145.00	167.00
FeldmühleP.	I	20	20	188.00	161.00
Felten&Guill	I	11	15	176.00	140.00
Filt.Braut.Mt	2	6	8	195.00	145.00
Finkenb. Prtl	I	0	5	71.00	95.25
Finsb.Schffb	7	10	10	206.00	150.00
Flöther Msch	I	18	18	265.00	243.00
Frkf. Chauss.	I	0	0	60.00	55.00
do. Gas	4	10	6	180.00	130.00
Fraust. Zckf	9	25	35	238.00	260.00
FreundMsch	7	6	12	196.00	222.00
Friedrichhall	I	8	10	140.00	15?.00
Friedrichsh.	7	25	30	230.00	300.00
R.FristerA.G.	I	16	30	420.00	210.00
Froebeln Zck	I	15	21	185.00	210.00
Gaggen. Eis	7	24	16	141.00	114.00
GasmotDeutz	7	7	10	108.00	112.00
Gebhard&Co	I	15	18	198.00	189.00
Gebh.&König	2	0	0	102.00	82.00
Geiswd.Eisw.	7	22	28	210.00	155.00
Gelsk. Brgw.	I	8	12	197.00	142.00
do. alt.				—.—	—.—
do. Gusst.	8	25	30	242.00	154.00
Gensch.&Co	I	11	18	240.00	130.00
Gg. Marienh.	7	10	16	121.00	134.00
G.u.F.Renner	I	16	18	304.00	22?.00
Germania PC	7	0	8	47.00	114.00
Gerrash.Gls.	I	44	14	230.00	177.00
Ges. f.el.Unt.	I	6	5	117.00	96.00
do. alt.				—.—	—.—
Giesel. Cem.	I	12	17	148.00	135.00
Gildemst&Co	7	20	20	255.00	18?.00
Girmes & Co.	I	12	26	220.00	204.00
Gladb. Textil	7	12	12	105.00	105.00
do. Woll-Ind.	7	20	25	170.00	220.00
Gladenb. &S.	I	0	12	80.00	103.00
Glas Schalke	I	0	12	165.00	155.00
Glauzig Zuck	6	19	20	210.00	192.00
Gb. Goedhart	I	11	11	168.00	115.00
ThGoldschm.	I	12	12	204.00	170.00
Görl. Eisenb.	7	13	17	195.00	180.00
do. Maschin.	7	0	0	80.00	102.00
Gothaer Wgg	7	25	25	236.00	181.00
Greppin. Wk.	I	11	22	234.00	199.00
Gravenbr.	I	16	16	157.00	150.00
Gritzner M.	I	8	15	150.00	223.00
Gr.Lichtf. Bv.	I	0	0	60.00	81.00
do. Terrain	I	0	0	150.00	190.00
GrStrehlCem	I	10	11	136.00	129.00
Grün&Bilfing	I	6	8	120.00	120.00
E. Gundlach	I	5	12	98.00	112.00
A.Gutmann M	I	9	20	130.00	140.00
HabrmåGck	I	0	6	70.00	95.00
Hackethal Dr	I	22	18	250.00	186.00
W.Hagelberg	4	0	0	20.00	30.00
Hallesche M.	I	30	25	325.00	260.00
Hamb. El.-W.	7	3	4	135.00	127.00
Hammersen	I	8	8	130.00	126.00
Hdelg. fDrdb.	I	0	0	130.00	124.00
Han. Bettfed.	I	3	0	91.00	60.00
Hannov.Baug	I	6½	0	80.00	76.00
Hann.Immob.	I	5	6	85.00	122.00
do. Ma.Egest	7	30	30	395.00	275.00
do Waggonf.	O	20	25	260.00	240.00
Harb.Eis.u.Br	I	18	13	170.00	140.00
Harb. WienG.	7	18	35	165.00	180.00
Hark.Bw.StP.	7	14	22½	160.00	146.00
do. Brückenb	I	5	8	122.00	110.00
do. St.-Pr.	I	6	9	130.00	125.00
Harpen. Bgb.	7	12	12	187.00	168.00
do. alt.				—.—	—.—
HartmannSM	7	12	15	169.00	172.00
Hasper Eisen	7	16	16	216.00	122.00
C. Heckmann	O	—	13	1?0.00	105.00
Hedwigshütt.	4	16	16	143.00	138.00
Heilmann Im	I	0	0	62.00	102.00
Hein. Lehm.G	I	12	15	172.00	135.00
Heine & Co	8	10	15	—.—	200.00
Held &Franck.	O	14	27	152.00	194.00
HemmoorPtl.	I	0	6	100.00	135.00
Hermannmhl	I	32	25	300.00	[illegible]
Hildebrnd M.	7	16	9	120.00	135.00
Hilgers Verz.	I	16	30	285.00	18?.00
HilpertMsch	I	8	12	130.00	126.00
Hindr. Aufirm	7	25	25	284.00	160.00
Hirsch. Kupf.	I	18	20	330.00	158.00
Hirschbg Ldf	I	10	15	29?.00	155.00
HöchsterFbw	I	20	15	428.00	218.00
HoeschE u.St	7	24	29	290.00	210.00
Hoffmann Stf	I	12	8	154.00	159.00
HohenloheW	4	6	8	134.00	105.00
do. alt.				—.—	—.—
A Horch &Co	I	15	15	268.00	250.00
Hotelbetr. Gs	4	3	6	90.00	105.00
do. Vorz.-A.	4	5	5	90.00	96.00
Hotel Disch	I	0	0	—.—	40.00
Hörd.Godh VA	I	0	10	88.00	110.00
Hubertus Brk	I	6½	5	158.00	165.00
Humboldt Ma	I	8	9	130.00	140.00
Humboldt Mü	7	10	10	140.00	175.00
Ldw. Hupfeld	7	20	15	121.00	157.00
Hutschenr. P	7	8	17	100.00	189.00
Hüttw Kayser	O	15	19	204.00	137.00
IlseBergbau	I	26	26	625.00b	301.00
Jeser. Asph	I	6	10	90.00	128.00
do. Vorz.-A.	I	5	5	90.00	102.00
J.A. JohnA.G	I	10	15	160.00	135.00
JüdelEisbsg	I	14	15	255.00	245.00
Jülich Zuckf	7	6	6	95.00	85.00
Kahla Porz.	I	0	10	240.00	246.00
Kaiser-Kell.	I	0	0	45.00	62.00
Kali Aschrsl.	I	5	7	160.00	134.00
Kalker Wrkz.	7	20	20	185.00	
Karlsch.Aut	7	0	5	—.—	100.00
Kapler Msch.	I	4	7	96.00	96.00
KattowitzBgb	4	12	12	201.00	131.00
do. alt.				—.—	—.—
KeulaEisenh.	7	0	0	63.00	62.00
Kevling & Th	I	10	12	155.00	125.00
Kirchner&Co	7	20	40	240.00	192.00
Klb Ter Bresl	I	0	0	93.00	—.—
Kochs Adl.Nr	I	9	2	171.00	157.00
Köhlmann St.	O	20	35	340.00	308.00
Kohl. Gestüll	4	19	I. L.	110.00	91.00
Kolb&Schule	7	15	15	120.00	130.00
Kollm&Jourd	5	15	2	248.00	266.00
Koln-NEssBg	I	35	40	574.00	425.00
Kölsch Walz	7	14	—	141.00	181.00
KgWilh a.u.r	I	12	20	262.00	185.00
do. St.-Pr.	I	17	25	330.00	230.00
Kgsb. Lagerh	5	6	4	100.00	103.00
do. Walzm.	I	10	10	141.00	142.00
do. Zellstoff	4	22	35	315.00	254.00
Königsbornb	I	10	18	230.00	210.00
Königszelt P.	7	0	12	113.00	137.00
Körbisd. Zck	4	13	10	185.00	243.00
Gebr.Körting	I	10	10	139.00	123.00
Körtings Elk	4	4	4	90.00	80.00
Kosth.Cellul.	I	0	17	155.00	170.00
Emil Köster	4	15	20	141.00	170.00
Krefeld Stahl	I	15	12	225.00	105.00
W. Krefft	7	20	18	—.—	148.00
Kronpr. Met.	I	25	15	400.00	205.00
Gb.Krug.&Co	I	20	15	168.00	144.00
Kruschw Zck	7	15	20	230.00	236.00
Kunz Treibr.	I	10	25	136.00	170.00
Kupfw Dtschl	3	12	14	150.00	190.00
Koppersb.&S	I	17	17	248.00	176.00
Kyffhäuserh.	I	0	4	110.00	180.00
Lahm &Co	4	8	8	120.00	108.00
Lauchhamm.	7	20	20	220.00	156.00
Laurahütte	7	12	12	189.00	177.00
do. alt.				—.—	—.—
Lpz.Grdb.Bk.	I	0	0	68.00	90.00
do. Gummiw.	I	4	5	103.00	108.00
do. Pian.Zim.	7	8	18	140.00	149.00
do. Werkzg.	I	30	25	388.00	289.00
LeonhardBrk	7	6	6	147.00	12?.00
Leopoldgrbe	I	9	10	165.00	145.00
Leopoldsh. C	7	4	6	78.00	87.00
do. St.-Pr.	7	5	6	95.00	125.00
Leyk. Josefst	I	0	8	65.00	65.00
Lichtenb. Ter	I	0	0	50.00	57.00
Lindes Eism.	I	8	12	162.00	131.00
RLindenberg	7	35	65	370.00	—.—
C. Lindström	I	12	20	200.00	177.00
Lingel Schuh	7	12	12	155.00	173.00
Linke-Holm.	I	24	24	330.00	244.00
do. do. V.-A	I	4½	4½	93.00	95.00
L.Loewe&Co	I	35	32	410.00	196.00
Hrm. Löhnert	I	8	30	138.00	155.00
C. Lorenz	I	35	35	400.00	212.00
Lothr. Hütten	7	10	12	—.—	—.—
Lothring Cm	I	9	0	98.00	109.00
LübeckM.VA.	I	6	6	120.00	110.00
Luckau &Stf.	I	30	20	141.00	195.00
Lüdensch.M	5	14	20	148.00	180.00
Lüneb. Wchs.	7	15	15	130.00	125.00
G.Luther Ma.	7	8	12	1?9.00	116.00
Magdb.Gas	I	0	4½	60.00	79.00
do. Bergwerk	I	30	30	425.00	300.00
do.do.St.-Pr.	I	30	0	425.00	300.00
do. Mühlen	O	10	10	120.00	121.00
C.D. Magirus	I	12	22½	267.00	169.00
Malmed.&Co	O	25	18	165.00	110.00
Mannesmrhr	7	18	18	220.00	175.00
Marie. Bgks.	7	4	6	75.00	100.00
Marienh Kotz	4	6	10	78.00	98.00
"Mark" Ptl.C	I	6	9	65.00	104.00
Märk. WstfBw	I	8	0	118.00	59.00
Mrkt-u.Kühlh	I	5	7	88.00	90.00
M.-Fb. Baum	8	15	20	135.00	140.00
Mach.Bräuer	I	—	13	—.—	—.—
do. V.-A.	I	—	15	—.—	—.—
do. Buckau	I	8	12	130.00	118.00
do. do. V.-A	I	8	12	130.00	116.00
do. Kappel	7	34	35	350.00	190.00
MchWb.Lind.	I	15	0	225.00	145.00
do. Sorau	O	5	5	100.00	100.00
do. Zittau	5	16	20	160.00	185.00
Fr Meguin&C	I	0	10	120.00	112.00
H. Meinecke	I	10	10	110.00	125.00
Merkur Wllw.	D	—	16	220.00	230.00
Dr. P. Meyer	I	7½	10	140.00	107.00
Milow.Eisnw.	I	—	—	55.00	42.00
Mix & Genest	I	—	15	—.—	116.00
Mhle. Rüning	7	24	18	295.00	180.00
Mlh. Bergw.	I	10	11	182.00	130.00
Müller Gumm	I	7	9	90.00	111.00
do. Speisef	I	18	14½	159.00	143.00
Nauh arf.Pr	—	—	—	20.00	41.00
Neckarwerke	I	5	6	90.00	85.00
Neptun Schff	I	10	10	145.00	100.00
Neu-Finkenkr.	I	—	—	60.00	44.00
Neu-Grunew.	—	—	—	800.00	700.00
Neu Westend	—	—	—	110.00	123.00
Niedert. Kohl	4	14	14	245.00	178.00
NiederschlEl	7	7	4	142.00	125.00
Nitritfabrik	4	10	12	158.00	180.00
Nordd Cellul	I	25	20	170.00	188.00
do. Eiswerke	I	6	7½	—.—	105.00
do.JuteSp VA	I	8	13	120.00	180.00
do do. Lit B.	I	5	10	100.00	133.00
do Lagerhl.L	I	0	0		546.00
do Gummi	I	9	15	88.00	112.00
do Lederp.	O	0	0	23.00	75.00
do Spritwk.	O	—	20	271.00	292.00
do Steingut	4	0	10	126.00	165.00
do Trk-Web	5	11	11	13?.00	135.00
do Wollkäm	I	16	12	139.00	142.?0
Nordp. Terr.	—	—	I	1?00.00	1800.00
Nrnb. Hark.W	O	16	16	141.00	150.00
Oberschl E B	I	10	20	194.00	129.00
do alt.			8	—.—	—.—
do E.ind Car	I	6	14	146.00	118.00
do. alt.				—.—	—.—
do Kokswrke	I	17	17	230.00	187.00
Odw Hartst	I	6	8	110.00	110.00
Oeking Stahlw	7	20	25	193.00	135.00
Oelf GrGerau	4	8	0	120.00	85.00
E.F.OhlesErb	7	4	0	94.00	91.00
Oldnb Eisnh	7	0	0	90.00	98.00
Oppeln P.-C	I	10	6	152.00	130.00
do Frauend	I	10	10		117.00
Orenst &Kp	I	9	14	165.00	143.00
do. alt.				—.—	—.—
Osnab Kupf.	7	15	20	157.00	135.00
Ostelb Sprtw	O	18	18	320.00	280.00
do. Vrz.-A	O	5	5	98.00	104.00
Ottens. Eisen	I	8	12½	125.00	115.00
Panzer	7	12	22	123.00	105.00
Passage	I	0	0	65.00	59.00
Peipers &Co	7	15	20	155.00	163.00
Pfersee Spin	I	10	7	150.00b	136.00
PhönixBgb A.	7	20	20	245.00	192.00
do. alt.				—.—	—.—
Jul. Pintsch	I	8	14	150.00	127.00
Plauen Spitz	7	0	8	73.00	115.00
do Tüllu Grd	7	10	15	68.00	105.00
Hrm Pöge,El.	7	20	28	183.00	155.00
Popp &Wrth	I	7	14	140.00	118.00
Porta Un Ptl	I	0	8	90.00	104.00
Prassp. Untr	8	12	25	100.00	100.00
Rasquin	7	13	18	165.00	176.00
RathgeberW	5	9	10	143.00	172.00
RauchwWall.	I	10	1?	269.00	210.00
Ravensb Sp.	I	12½	8	131.00	121.00
Reichelt Met	I	20	25	330.00	249.00
J.E.Reinicker	I	16	18	260.00	190.00
Reish. Papf	7	20	20	212.00	185.00
Reiss &Mart.	I	8	25	112.00	161.00
Rheinfeld Kr	I	8	8	129.00	110.00
Rhein. Brnk	4	12	14	244.00	230.00
do Chamotte	I	0	16	110.00	120.00
do Elektriz.	8	5	5	—.—	—.—
do Gerbstoff	I	25	25	280.00	160.00
do Metallw.	O	—	26	340.00	103.00
do do. V.-A.	O	—	28	401.00	155.00
do MöbelstW	I	8	27	68.00	180.00
do Nass Bgw	I	16½	15	258.00	183.00
do Spiegelgl	I	0	20	180.00	180.00
do Stahlwrk.	7	12½	12½	166.00	132.00
do alt.				—.—	—.—
do Westf.Cem	I	0	10	94.00	130.00
do. do. Ind.	I	0	6	160.00	100.00
do do Kalkw	7	12	16	146.00	160.00
do.Sprengst.	I	28	16	240.00	110.00
RheydtElektr	I	10	20	240.00	181.00
Dav. Richter	I	15	16	140.00	127.00
RiebeckMtw.	4	15	15	235.00	197.00
J. D. Riedel	I	10	16	270.00	200.00
S.RiehmShn.	O	22	18	180.00	176.00
Gebr. Ritter	I	9	9	120.00	115.00
Rockst.&Sch	5	12	14	152.00	124.00
Roddergr. Br	I	14	14	330.00	[illegible]
Rombach.Htt	7	12½	15	137.00	146.00
do. alt.				—.—	—.—
Rosenth.Prz.	I	0	30	215.00	290.00
Rositz. Brnk.	7	0	0	136.00	110.00
do. Zucker	O	9	15	144.00	130.00
Rütgers Wke	I	12	12½	202.00	152.00
Sachsenwk.	I	18	30	290.00	193.00
Sachs Böh.P.	I	2	0	110.00	101.00
do Cartonn.	I	25	20	185.00	160.00
do Gusst Dö	7	30	30	39?.00	185.00
do Kamg.V-A	I	7	10	100.00	135.00
do. Thür.P.C	I	0	10	135.00	151.00
do Webstuhl	7	12	16	180.00	155.00
Sal. Salzung	I	4½	4½	90.00	90.00
Sangerh. Ma.	O	10	20	160.00	205.00
SarottiSchok	7	15	20	127.00	176.00
Sauerbrey.M	7	10	12	102.00	150.00
SaxoniaCem.	I	3	10	75.00	126.00
Schaefer Bl.	I	10	10	130.00	120.00
Schedew. Km	I	18	20	220.00	240.00
SchæringchF	I	12	18	265.00	185.00
do Vorz.-A	I	4½	4½	95.00	103.00
C SchiessWz	7	10	10	157.00	114.00
Schimisch. C	I	10	17	165.00	161.00
Schls Bgb. Z	I	15	20	290.00	242.00
do. St.-Pr.	I	15	20	290.00	242.00
do Cellulose	7	14	24	125.00	146.00
do. El. u. Gas	I	10	5	163.00	102.00
do. do. Lit.B.	I	10	5	163.00	102.00
do.Le Krmat.	9	18	12	154.00	140.00
do. Mühlenw.	I	20	12	190.00	136.00
do. Prtl.Cem.	I	10	8	155.00	130.00
do. Text.Wrk	7	20	20	165.00	185.00
SchiffSchulte	7	25	30	125.00	170.00
H. Schneider	I	20	30	235.00	171.00
SchoellEitKg	I	7	12	95.00	112.00
W A.Scholten	9	10	13	180.00	180.00
Schomg &S	O	17	35	95.00	205.00
SchönebckM	7	11	6	95.00	106.00
Schönwald P	I	0	0	50.00	127.00
Herm. Schött	I	12	9	108.00	100.00
Schftg. Huck	I	0	4	70.00	87.00
Schub & Salz	4	25	30	325.00	195.00
SchuckertEl.	8	8	8	145.00	129.00
do. alt.				—.—	—.—
H. A. Schulte	I	7	12	150.00	126.00
Fr. Schulz jr.	I	18	25	235.00	198.00
Schwanab.C.	I	0	7	80.00	88.00
Schweim.Eis.	7	16	16	170.00	145.00
SeckMhlbDr.	7	8	10	128.00	140.00
Segall Strpf	I	8	12	—.—	95.00
Fr.Seiff.&Co	I	12	20	170.00	205.00
Siem. Elkt. B.	O	5	5	96.00	84.00
Siem.Glsind.	I	8	17	200.00	170.00
Siem &Halsk	8	12	12	225.00	171.00
do. alt.				—.—	—.—
Silesia Zmt.	I	8	14	145.00	160.00
Simonius Cel	I	0	10	120.00	138.00
J.C.Spinn &S	4	0	15	65.00	118.00
Spinn RennC	I	15	15	164.00	200.00
Sprgst.Carb.	I	18	17	213.00	120.00
SpritbankAG.	O	—	25	440.00	400.00
Stadtb. Hütte	7	5	7	130.00	85.00
Stahl &Nölke	7	20	20	225.00	370.00
Stahnsd. Ter.	—	frc	—	40.00	49.00
Stassf. Ch.F.	7	7	10	128.00	135.00
Stett.Bred.C.	I	0	0	83.00	80.00
do. Chamotte	I	0	6	183.00	145.00
do. Elektr. W.	7	8½	8	127.00	125.00
do. Vulkan	I	8	8	226.00	129.00
H.Stodiek &C	N	15	15	285.00	158.00
Stöhr&Co Km	I	18	6	145.00	130.00
Stoewer Nhm	I	10	31	178.00	186.00
Stolbrg Zink	I	9	9	137.00	105.00
Gb Stollwrck	I	6	6	1?8.00	113.00
StralsSp.StP	7	12½	16	140.00	190.00
StölfGossent	7	7	10	8?.00	119.00
Sturm.Akt.-G	O	0	6	3?.00	98.00
Südd.Im.80%	I	0	0	40.00	47.00
Tafelglas	5	20	25	170.00	240.00
TecklenbSch	I	10	12½	18?.00	120.00
Tel.J.Berliner	7	25	12	265.00	164.00
TeltKanalter	—	—	—	2?.00	39.00
Tempelh Fld	—	—	—	70.00	78.00
Terra Akt.-G.	6	15	17½	120.00	175.00
Terr Hoh Kg	7	0	0	—.—	77.00
do N Bot Grt.	—	—	—	75.00	90.00
do N Schönh	I	0	0	60.00	58.00
do. Nordost	I	0	0	130.00	125.00
do Rud.-Joh.	I	0	0	25.00	25.00
do. Südwest	—	—	—	700.00	700.00
do Witzleb	—	—	—	600.00	400.00
TeutonMisbg	I	0	10	125.00	125.00
ThaleEis StP	I	55½	42½	382.00	212.00
Thiederhall	I	0	5	80.00	100.00
Frd. Thomée	7	20	20	110.00	150.00
ThörlsV Oelf	7	15	12	195.00	163.00
Thür Nad u.St	7	8	12	116.00	131.00
do. Salinen	I	3½	4	58.00	82.00
Leonhd Tietz	I	5	8	100.00	110.00
TitelsKunstt	—	—	—	80.00	160.00
Tittel &Krüg	I	10	12	140.00	143.00
Trachenb Z	7	6	10	104.00	101.00
TriptisAkt G	I	4	6	43.00	156.00
Tchf. Aach a.	O	8	10	96.00	118.00
Tüllfb. Flöha	4	16	16	21?.00	167.00
Türk.Tab Rg	3		—	230.00	311.00
do. alt.				—.—	—.—
Ung Zucker	I	12½	16	—.—	—.—
UnionBauge	I	0	0	52.00	68.00
do chem Fbr	O	7	7	173.00	140.00
U d Lind Bv	I	0	0	25.00	66.00
do V.-A.	I	0	0	—	67.00
Unterh Spin	I	7	7	150.00	111.00
Varzin Pap	I	0	20	187.00	162.00
Ventzki Msch	I	8	15	18?.00	170.00
V. Br. FltGm	I	8	15	112.00	148.00
do BriMörtlw	I	0	0	49.00	85.00
do ChWChbg	7	45	45	448.00	270.00
do Cöln R.P	I	35	20	310.00	133.00
do Dt Nickel	I	30	30	345.00	196.00
Ver Dt Pt W	I	—	5	—.—	70.00
do Flansch F	I	10	30	175.00	230.00
do Frank.Sch	I	15	18	165.00	163.00
do Glanzst E	I	30	20	700.00	375.00
do HantschG	I	8	14	139.00	145.00
do Kammer	I	8	30	156.00	170.00
do Trottzsch	I	0	0	50.00	120.00
do Laus Glas	I	18	25	318.00	314.00
do Metw Hll.	O	12	1?	131.00	123.00
do N S Sprw	O	21	20	295.00	240.00
do Pinselfbk	7	10	20	155.00	204.00
do Schm u M.	I	20	25	195.00	160.00
do Smyrn T	I	0	4	35.00	75.00
do Thür Met.	7	30	36	185.00	200.00
do StZyp uW	7	25	25	275.00	210.00
Victoriawke	O	35	15	270.00	140.00
Vogel.Tel D	O	18	18	194.00	157.00
Vogt & Wolf	9	5	10	160.00	125.00
Vogtl Masch	7	10	25	258.00	208.00
do Vorz A.	7	10	25	258.00	208.00
do Tüllfabr	I	22	14	167.00	156.00
Vorwärts B S	I	5	7	65.00	104.00
Vorwohl.P.C.	I	10	13	130.00	155.00
Wander W	O	25	35	380.00	255.00
Warstein Gr.	7	18	25	171.00	180.00
Wass Gelsnk	I	9	8½	173.00	139.00
Aug. Wegelin	7	12	14	125.00	120.00
Wegel &Hbn	I	20	12	215.00	158.00
Wenderoth	7	9	11	76.00	105.00
Wrnsb Kmg.	I	21	21	120.00	137.00
do Vorz.-A.	I	22	22	130.00	138.00
WerschWfAD	4	10	10	270.00	180.00
Weser A.-G.	I	8	12	174.00	125.00
L Wessel Prz	I	0	8	45.00	108.00
Wstd.Jute Sp	I	8	12	100.00	146.00
Westeregeln Alk	I	4	10	220.00	190.00
do. Vorz.-A	I	4½	4½	95.00	97.00
Westfal.Cem	I	0	9	95.00	116.00
Westf.Dr Hn	7	9½	8½	170.00	114.00
do do.Lgndr.	7	10	10	140.00	100.00
do. Kupfer	7	15	15	127.00	106.00
Watt Bodeng	—	—	—	500.00	528.00
Wicking P.C.	I	10	12	82.90	135.00
Wickrath Led	I	1	20	310.00	210.00
Wiel.&Hrdtm	8	6	7	100.00	87.00
Wiesloch Tw.	I	0	0	90.00	75.00
Wilhelmshtt.	7	8	11	81.00	100.00
Wilke Dpf Gs	4	10	12	120.00	120.00
Wilmersd Rh	—	—	—	50.00	70.00
H Wissner Mt	7	32½	25	200.00	250.00
Witten Glash	I	6	18	122.00	113.00
do Gusstahl	7	27	27	265.00	179.00
Wittkop.	8	0	7	90.00	91.00
Wrede Mälz	9	6	10	60.00	100.00
Wunderl.&C.	N	7	10	125.00	95.00
Zeitz Masch	7	20	40	290.00	241.00
Zellstoff Ver	7	20	22	146.00	145.00
Zellst. Waldh	I	0	15	175.00	183.00

Versicherungs-Aktien

Aach.-Mnch.Feuer	30	600	600	18000
Aachen.Rückvers.	25	140	140	1900
Allianz	25	80	100	1510
Berlin Hagel-Ass.	40	150	200	2400
do Lnd-u Was.-Tr	25	60	45	703
Berlin. Feuer-Vrs.	25	220	250	3500
do. Lebens-Vers.	20	197	198	3300
Cöln. Hagel-Vers.	20	90	100	700
do. Rückversich.	20	135	135	1800
Colonia,F.-V.Cöln	20	465	430	6400
Concord.,L.-V.Cln	20	57	60	960
Dtsch Lebensv Brl	25	50	50	800
Deutscher Lloyd	30	180	144	2000
do. Phönix	20	150	110	1900
Dresd.Allg.Trnsp.	50	250	200	2000
Elberf. Vatl. Feuer	30	350	145	2150
Frankfurt. Allg. V.	25	125	140	1600
Germania,Leb.-Vs	20	72	84	1500
Gladbch. Feuer-V.	20	135	225	3000
do. Rückversich.	20	25	40	300
Leipzig.Feuer-Vs.	voll	175	185	8000
Magdb.Feuer V.G	20	275	275	4000
do. Hagel-Vrs.-G.	25	85	95	700
do. Leb.-Vers.-G.	20	68	72	1100
do. Rückvers.-Gs.	voll	65	65	830
Mannhm. Vers.-G.	25	50	50	800
Niederrh. Gut.-Ass	10	60	55	800
NorddeutscheVrs.	25	157½	180	1800
Nordstern, L.-V.Bl	25	196	210	3000
Nordstern Feuer	25	—	75	1000
do.Unf.-u.Altersv.	30	48	75	1000
Oldenb Vers.-Ges	20	150	150	1500
Pr. Lebens-Vers.	20	60	63	1000
do National Stett.	25	100	105	1425
ProvidentiaFrtaM	10	70	60	900
Rhein.-Westf.Lloyd	10	36	40	500
do. Rück-Vers.	25	60	30	500
Sächs Rück-Vers.	15	75	40	530
Schles. Feuer-Vrs	20	135	150	1800
Securitas	25	27½	20	400
Thuringia, Erfurt	25	400	400	8500
Transatlant Güter	25	80	40	500
Union, Allgm. Vers.	20	120	100	1700
Union Hag.-V.Wm.	20	200	200	2000
Viktoria zu Berlin	voll	150	130	2450
do. Feuer-Vers.	25	200	280	3450
Wilhelma,Allg.Mb	voll	106	105	1750

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190411014/fragment/page=0006